

MIGROS
BANK

Geschäftsbericht **2022**

Die Migros Bank ist 2022 ertrags- und volumenmässig deutlich gewachsen. So erhöhten sich die Kundeneinlagen um 5,3% auf CHF 44.5 Mrd., die Kundenausleihungen stiegen um 8,4% auf CHF 48.8 Mrd. und die Zahl der Vermögensverwaltungsmandate nahm um 17,0% zu. Über alle Geschäftssparten hinweg konnte der Geschäftsertrag um 7,8% auf CHF 703 Mio. gesteigert werden. Die Migros Bank nutzte ihre Ertragskraft für gezielte Investitionen in den Auf- und Ausbau ihres Kerngeschäfts. Vor diesem Hintergrund belief sich der Geschäftsaufwand auf CHF 387 Mio. (+13,0%). Nach Steuern resultierte ein Gewinn in Vorjahreshöhe von CHF 240 Mio.

Fabrice Zumbrunnen
Präsident des Verwaltungsrates

Manuel Kunzelmann
Präsident der Geschäftsleitung (CEO)

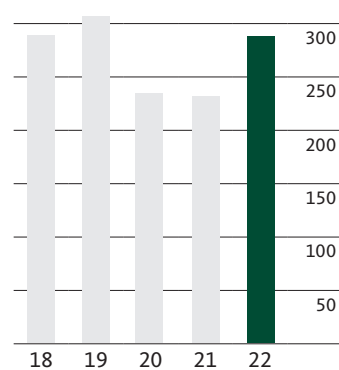
Inhalt

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates	4
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022	5
Bilanz per 31. Dezember 2022	8
Erfolgsrechnung 2022	9
Verwendung des Bilanzgewinns	10
Geldflussrechnung 2022	11
Eigenkapitalnachweis	12
Anhang zur Jahresrechnung	13
Informationen zur Bilanz	26
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	43
Informationen zur Erfolgsrechnung und weitere wesentliche Angaben	44
Bericht der Revisionsstelle	46
Nachhaltigkeitsbericht	50
Corporate Governance	56
Vertriebsstruktur	70

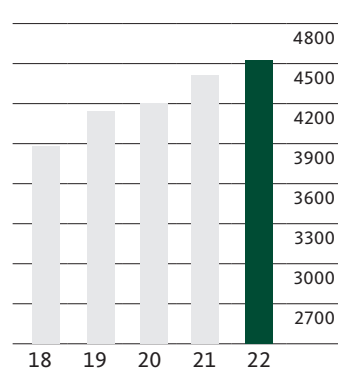
Jahresrechnung in CHF Mio. / Veränderung

	2022	Vorjahr	
Bilanzsumme	57'261	54'647	+4,8%
Kundenausleihungen	48'839	45'074	+8,4%
Kundeneinlagen ⁵	44'476	42'218	+5,3%
Eigenkapital ¹	4'572	4'329	+5,6%
Geschäftsertrag	703	652	+7,8%
Geschäftsaufwand	387	342	+13,0%
Geschäftserfolg	292	234	+24,5%
Jahresgewinn	240	240	+0,2%
Kundendepotwerte	14'634	16'806	-12,9%
Fondsvolumen	3'344	3'589	-6,8%
Personalbestand ²	1'594	1'484	+7,4%
Anzahl Geschäftsstellen	71	71	+0
Eigenmittelvorschriften			
Anrechenbare Eigenmittel	4'572	4'259	+7,3%
Erforderliche Eigenmittel	1'850	1'659	+11,5%
Kennzahlen			
Kundeneinlagen in % der Kundenausleihungen	91,1%	93,7%	
Eigenkapitalrendite ³	6,6%	5,5%	
Cost-Income-Ratio ⁴	53,6%	51,5%	

Geschäftserfolg in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio.

¹ inklusive Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung² teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%³ Geschäftserfolg in % des durchschnittlichen Eigenkapitals⁴ Geschäftsaufwand dividiert durch Geschäftsertrag (exkl. Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste im Zinsengeschäft)⁵ inkl. Kassenobligationen

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates

Die Migros Bank erreichte im Berichtsjahr eine neue Dimension: Der Gesamtkundenbestand der Bank knackte erstmals die Millionenmarke. Darin widerspiegelt sich der erfolgreiche Start der neuen Cumulus Kreditkarte der Migros, welche die Migros Bank am 1. Juli 2022 lancierte.

Dieser Schritt lässt die Bank nicht nur zu den grössten Kartenherausgeberinnen der Schweiz aufrücken, er illustriert auch perfekt die Ökosystemlogik der Migros Bank. Diese sieht vor, dass die Migros Bank dort spezifische Ökosysteme aufbaut, wo sie das Migros-Universum sinnvoll ergänzen und für dieses einen Mehrwert schaffen kann. Basierend auf diesem Prinzip verfolgt die Migros Bank konsequent Lösungen wie die neue Cumulus Kreditkarte und andere mobile Zahlungsmittel, die das Einkaufen bei Unternehmen der Migros-Gruppe noch bequemer, kostengünstiger und kundenfreundlicher gestalten.

Ein zweites Ökosystem der Migros Bank widmet sich dem breitgefassten Thema des Wohnens. Auch hier schafft die Migros Bank gezielt Mehrwert für die Migros-Gruppe. Seit Oktober 2022 führt sie die Versicherungsvermittlung aus einer Hand – vorerst mit Fokus auf Versicherungslösungen für Wohneigentümer*innen. Ein drittes Ökosystem betrifft schliesslich die Mobilität rund um die Autoleasing-Onlineplattform gowago.ch. Die Finanzierungen laufen über die Migros Bank und Kund*innen profitieren von zusätzlichen Vorteilen des Migros-Netzwerks, z.B. in Form von Rabatten bei Migrol.

Die Migros Bank baute 2022 nicht nur ihre Ökosysteme weiter aus. Sie trieb auch ihre digitale Transformation gezielt voran. Dies fand Anerkennung in Form von zwei Awards, welche die Migros Bank 2022 erhielt. Der erste wurde von der Wirtschaftsfachzeitung «Finanz und Wirtschaft» und der Westschweizer Publikation «Bilan» vergeben und zeichnete die Bank als Arbeitgeberin aus, welche die digitale Transformation erfolgreich umsetzt. Der zweite Award, der vom Institut für Finanzdienstleistungen (IFZ) der Hochschule Luzern stammte, kürte die Migros Bank punkto Angebot und Funktionalitäten zu einer der digitalsten Schweizer Retailbanken.

Mit dem Ausbau der digitalen Kanäle und der Ökosysteme, aber auch mit dem Vorantreiben der operationellen Exzellenz sind wir strategisch gut aufgestellt. Wir können zuversichtlich nach vorne blicken – auch weil wir immer mehr Kund*innen von unserem Unternehmen überzeugen. Ich danke den mittlerweile über eine Million Kund*innen für ihre Treue, die sie der Migros Bank im Berichtsjahr entgegengebracht haben. Mein herzlicher Dank gilt ebenso allen Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung, die sich mit grossem Einsatz erfolgreich für die Zukunft der Migros Bank engagieren.



Fabrice Zumbrunnen
Präsident des Verwaltungsrates

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Migros Bank AG mit Sitz in Zürich verzeichnete 2022 in ihren Kerngeschäften erneut ein deutliches Wachstum. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg um 6,4% auf CHF 513 Mio. Auch der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft erhöhte sich, und zwar um 8,9% auf CHF 126 Mio. Dazu trugen das Wachstum bei der Vermögensverwaltung und den Anlagefonds sowie das Kartengeschäft bei. Letzteres profitierte davon, dass die Menschen nach den Corona-Jahren 2020 und 2021 wieder vermehrt reisten und ihre Karten im Ausland einsetzten. Die verstärkte Reisetätigkeit führte auch zu einem höheren Erfolg aus dem Handelsgeschäft (+6,4% auf CHF 49.1 Mio.), dies insbesondere dank Mehrumsätzen im Sorten- und Notenhandel. Unter Berücksichtigung des übrigen ordentlichen Erfolgs resultierte ein Geschäftsertrag von insgesamt CHF 703 Mio. (+7,8%).

Die Migros Bank nutzte ihre Ertragskraft für gezielte Investitionen in den Auf- und Ausbau ihres Kerngeschäfts. Der Geschäftsaufwand belief sich insgesamt auf 387 Mio. (+13,0%). Darunter fielen substantielle Aufbauinvestitionen ins Kartengeschäft, um neu als Herausgeberin der Cumulus Kreditkarte und anderer Zahlkarten tätig zu sein. Weitere bedeutende Aufwendungen resultierten aus der Erneuerung der Infrastruktur sowie aus zusätzlichen regulatorischen Anforderungen, etwa in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Erhebliche Investitionen fielen schliesslich in den Vertriebskanälen an. So erfolgte z.B. im Kundencenter ein Kapazitätsausbau für einen noch besseren Kundenservice. Trotz der verschiedenen Investitionen in den Auf- und Ausbau des Kerngeschäfts konnte die Cost-Income-Ratio mit 53,6% im Branchenvergleich weiterhin auf einem tiefen Niveau gehalten werden.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen betrug der Geschäftserfolg CHF 292 Mio. Nach Steuern resultierte ein Gewinn in Vorjahreshöhe von CHF 240 Mio.

Kundeneinlagen und Refinanzierung

Die Kundeneinlagen wuchsen um 5,3% auf CHF 44.5 Mrd. Die starke Zunahme widerspiegelt das hohe Vertrauen der Kund*innen in die Migros Bank. Die Bank weist weiterhin eine sehr stabile und breite Refinanzierungsstruktur auf.

Kreditgeschäft

Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um 7,2% auf CHF 45.7 Mrd. Zum Wachstum beigetragen hat u.a. die Zusammenarbeit mit der Migros-Bank-Tochtergesellschaft CSL Immobilien. Ebenso machten sich die Investitionen in das Online-Angebot und den Direktvertrieb bezahlt.

Das Volumen der Privatkredite erhöhte sich um 0,6% auf CHF 0.9 Mrd. Das Privatkreditgeschäft ist Teil des Geschäftsbereichs Consumer Finance. Zu diesem zählen auch die Leasingfinanzierungen, die über gowago.ch abgeschlossen werden, dem Online-Anbieter für Autoleasing mit starkem Fokus auf Elektrofahrzeugen.

Insgesamt erhöhten sich die Kundenausleihungen um 8,4% auf CHF 48.8 Mrd. Überdurchschnittlich zugelegt haben die Ausleihungen an Firmenkunden, sowohl im Bereich Immobilienfinanzierung als auch in den kommerziellen Spezialdisziplinen: Strukturierte Finanzierung und Teilnahme am bankenübergreifenden Konsortialgeschäft. Eine wichtige Erweiterung des Firmenberatungsangebots bildete die Lancierung von Immobilienportfolio-Analysen. Sie erlauben es Immobilieninvestoren, ihr Immobilienportfolio marktgerecht zu positionieren und wirtschaftlich nachhaltig zu entwickeln.

Das Wachstum des schweizweit gut diversifizierten Kreditportfolios im Firmen- wie auch im Privatkundengeschäft erfolgte im Einklang mit dem zur Verfügung stehenden Eigenkapital und mit dem Anspruch, jederzeit eine sehr hohe Kreditqualität sicherzustellen.

Depotgeschäft

Der Wert sämtlicher Wertschriften, welche die Kund*innen in Depots der Migros Bank hielten, sank finanzmarktbedingt um 12,9% auf CHF 14.6 Mrd.

Diesem negativen Trend vermochte sich auch das Volumen der Migros Bank Fonds nicht zu entziehen, das um 6,8% auf CHF 3.3 Mrd. zurückglitt. Eine zweistellige Zunahme erfuhren dagegen einmal mehr die Vermögensverwaltungsmandate: Ihre Anzahl stieg um 17,0%. Ihr Volumen sank im Zuge der Gesamtmarktentwicklung um 6,3% auf CHF 1.8 Mrd.

Wertschriftenanlagen und Liquiditätsreserven

Die flüssigen Mittel reduzierten sich um CHF 1.2 Mrd. auf CHF 7.3 Mrd. Gleichzeitig erhöhte die Migros Bank den Bestand an erstklassigen Schuldpapieren in den Finanzanlagen zur wirksamen Liquiditätssteuerung um 188 Mio. auf 584 Mio. Insgesamt erreichte die Migros Bank mit ihren flüssigen Mitteln per Ende Dezember 2022 eine Liquidity Coverage Ratio von 133% und übertraf damit deutlich das Mindestanforderungsniveau von 100%.

Der Bestand an breit diversifizierten Anlagefonds im Handelsbuch reduzierte sich von CHF 36 Mio. auf CHF 33 Mio.

Starke Eigenmittelausstattung

Die ordentliche Generalversammlung der Migros Bank hat am 31. Mai 2022 entschieden, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten. Beantragt war ursprünglich eine Dividende in der Höhe von CHF 70 Mio., welche im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2021 entsprechend berücksichtigt wurde. Der Jahresgewinn 2021 wurde vollumfänglich der freiwilligen Gewinnreserve zugeführt.

Damit betragen per 31. Dezember 2022 die gemäss Bankengesetz anrechenbaren Eigenmittel CHF 4.6 Mrd. Gegenüber den gesetzlich erforderlichen Mindesteigenmitteln entsprach dies einem sehr komfortablen Deckungsgrad von 247%. Deutlich übertraf die Migros Bank die regulatorischen Eigenmittelvorschriften auch bei der Kernkapitalquote, die sich per Ende 2022 auf 19,8% belief.

Ihren Ausdruck fand die Eigenkapitalstärke der Migros Bank im Rating von Standard & Poor's. Im Berichtsjahr erhöhte die Ratingagentur die Einstufung für langfristige Verbindlichkeiten der Migros Bank von A- auf A und jene für kurzfristige Verbindlichkeiten von A-2 auf A-1.

Mitarbeitende

Der auf Vollzeitstellen umgerechnete Personalbestand betrug per Ende Jahr 1594 Personen (im Vorjahr 1484). Die 68 (Vorjahr 64) Auszubildenden wurden dabei zur Hälfte angerechnet.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Migros Bank verfolgt traditionell eine zurückhaltende und in ihren Grundzügen ausgewogene Risikopolitik. Aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit sind die Kreditrisiken breit diversifiziert und grösstenteils durch Grundpfand gesichert. Das Zinsänderungsrisiko wird laufend überwacht und durch geeignete Bilanzsteuerungsmassnahmen innerhalb einer Bandbreite gehalten, die nach Fixierung einer Obergrenze durch den Verwaltungsrat von der Geschäftsleitung festgelegt wird. Die übrigen Risiken sind für die Vermögens- und Ertragslage der Bank von untergeordneter Bedeutung. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zum Risikomanagement auf den Seiten 19 bis 24.

Bestellungs- und Auftragslage

In der Bankbranche werden Kundenaufträge innert weniger Tage abgewickelt, weshalb keine sinnvollen Angaben zur Bestellungs- und Auftragslage gemacht werden können. Einen verlässlichen Hinweis zur Geschäftsentwicklung geben die Kundenausleihungen, die Kundeneinlagen und das Depotvolumen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Im Berichtsjahr baute die Migros Bank ihre digitalen Angebote weiter aus, z.B. mit einer neuartigen Videoberatung für alle Bankgeschäfte. Damit können Kund*innen auch anspruchsvolle Bankgeschäfte unabhängig von Ort und Zeit tätigen.

Starkes Engagement für die Gesellschaft und die Umwelt

Die Migros Bank unterstützte 2022 die Arbeit des Migros-Pionierfonds mit CHF 8.0 Mio. (im Vorjahr 8.6 Mio.). Damit ermöglicht die Migros Bank Pionierprojekte in den Bereichen klimaneutrale Gesellschaft, Mensch und Digitalisierung sowie kollaborative Innovation. Zusammen mit weiteren Unternehmen der Migros-Gruppe leistet die Migros Bank jährlich namhafte Beiträge an den Migros-Pionierfonds.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Generalversammlung der Migros Bank wählte Ursula La Roche, Head Group Internal Audit bei der Swiss Re, per 1. Januar 2023 in den Verwaltungsrat. Ursula La Roche übernimmt die Nachfolge von Peter Meier, emeritierter Professor an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Peter Meier schied Ende 2022 mit Erreichen der statutarischen Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat der Migros Bank aus.

Zukunftsaussichten

Die Rahmenbedingungen werden 2023 herausfordernd bleiben. Neben all den Unsicherheiten bezüglich Geopolitik, Energiemangel und Lieferkettenengpässen bleibt abzuwarten, wie Konsument*innen und Unternehmen mit der anhaltend hohen Inflation und den wachsenden Konjunkturrisiken umgehen werden.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen sieht sich die Migros Bank strategisch gut aufgestellt. Dies insbesondere durch den Ausbau des Direktvertriebs, die Intensivierung der Innovation zur Stärkung des Kerngeschäfts mit Firmen- und Privatkunden, die Verbesserung der operationellen Abläufe sowie die Ausschöpfung von Synergiepotenzialen mit der Migros-Gruppe, beispielsweise mit der Cumulus Kreditkarte. Insgesamt geht die Migros Bank von einem weiterhin soliden Wachstum aus und sie erwartet ein Jahresergebnis im Rahmen des Vorjahrs.

Bilanz per 31. Dezember 2022

in CHF 1000

	Anhang	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		7'270'277	8'503'046	-1'232'769	-14
Forderungen gegenüber Banken		152'231	252'678	-100'447	-40
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	+0	-
Forderungen gegenüber Kunden	2	3'121'039	2'428'322	+692'717	+29
Hypothekarforderungen	2	45'718'415	42'645'803	+3'072'612	+7
Handelsgeschäft	3	32'555	36'230	-3'675	-10
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	21	55'280	5'423	+49'857	+919
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	+0	-
Finanzanlagen	4	583'873	395'463	+188'409	+48
Aktive Rechnungsabgrenzungen		34'803	28'410	+6'393	+23
Beteiligungen	5,6	115'635	98'693	+16'942	+17
Sachanlagen	7	164'717	150'220	+14'497	+10
Immaterielle Werte	7	892	0	+892	+100
Sonstige Aktiven	8	11'577	102'428	-90'851	-89
Total Aktiven		57'261'295	54'646'715	+2'614'579	+5
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		821'989	1'171'901	-349'912	-30
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	0	0	+0	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		44'341'064	42'094'777	+2'246'288	+5
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	0	0	+0	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	21	8'060	114'466	-106'406	-93
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	3	0	0	+0	-
Kassenobligationen		134'744	123'531	+11'213	+9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	11	6'815'200	6'294'800	+520'400	+8
Passive Rechnungsabgrenzungen		133'975	121'134	+12'841	+11
Sonstige Passiven	8	137'890	47'490	+90'400	+190
Rückstellungen	13	296'749	349'792	-53'043	-15
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13	0	1'277'699	-1'277'699	-100
Gesellschaftskapital	15	700'000	700'000	+0	+0
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)		1'280'000	0	+1'280'000	-
Gewinnreserve		2'351'127	2'111'058	+240'069	+11
Gewinn		240'497	240'069	+428	+0
Total Passiven		57'261'295	54'646'715	+2'614'579	+5
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2,22	55'706	55'901	-196	-0
Unwiderrufliche Zusagen	2	2'239'960	1'839'738	+400'221	+22
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	70'470	64'064	+6'406	+10
Verpflichtungskredite	2,23	0	0	+0	+0

Erfolgsrechnung 2022

in CHF 1000

	Anhang	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	26	614'575	578'494	+36'081	+6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		4'097	4'014	+83	+2
Zinsaufwand	26	-87'479	-88'032	-553	-1
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		531'194	494'476	+36'717	+7
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-17'936	-11'985	+5'951	+50
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		513'258	482'491	+30'767	+6
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft		90'476	86'549	+3'928	+5
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		10'636	7'561	+3'075	+41
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		52'633	35'714	+16'919	+47
Kommissionsaufwand		-28'052	-14'366	+13'686	+95
Subtotal Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		125'694	115'458	+10'236	+9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	25	49'063	46'133	+2'930	+6
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		197	4	+193	+5423
Beteiligungsertrag		4'477	4'317	+160	+4
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0	+0	-
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		4'477	4'317	+160	+4
Liegenschaftenerfolg		2'233	2'310	-77	-3
Anderer ordentlicher Ertrag		8'103	1'521	+6'582	+433
Anderer ordentlicher Aufwand		0	-14	+14	+100
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		15'011	8'138	+6'872	+84
Geschäftsertrag		703'025	652'220	+50'805	+8
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	27	-226'987	-208'587	+18'400	+9
Sachaufwand	28	-159'753	-133'612	+26'141	+20
Subtotal Geschäftsaufwand		-386'740	-342'199	+44'541	+13
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-24'320	-23'083	+1'237	+5
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-246	-52'603	-52'357	-100
Geschäftserfolg		291'719	234'336	+57'384	+24
Ausserordentlicher Ertrag	29	128	113	+15	+14
Ausserordentlicher Aufwand	29	-52	-33	+19	+60
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	29	0	52'237	+52'237	-100
Steuern	30	-51'298	-46'584	+4'714	+10
Gewinn		240'497	240'069	+428	+0

Verwendung des Bilanzgewinns

Die Jahresrechnung der Migros Bank weist einen Jahresgewinn von CHF 240.5 Mio. und einen Gewinnvortrag von CHF 126'869 aus. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung auf Basis der statutarischen Jahresrechnung die folgende Gewinnverwendung:

in CHF 1000	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn	240'497	240'069	+428	+0
Gewinnvortrag	127	58	+69	+118
Bilanzgewinn	240'624	240'127	+497	+0
Der Verwaltungsrat beantragt die folgende Gewinnverwendung (statutarische Jahresrechnung):				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	+0	+0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	240'000	240'000	+0	+0
Gewinnausschüttung	0	0	+0	+0
Gewinnvortrag	624	127	+497	+392

Die ordentliche Generalversammlung der Migros Bank AG hat am 31. Mai 2022 entschieden, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten. Beantragt war ursprünglich eine Dividende in der Höhe von CHF 70 Mio., welche im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2021 entsprechend berücksichtigt wurde. Der Jahresgewinn 2021 wurde vollumfänglich der freiwilligen Gewinnreserve zugeführt.

Die im statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung verwendeten Bilanzpositionen «Gesetzliche Gewinnreserven», «Freiwillige Gewinnreserven» und «Gewinnvortrag» sind im zusätzlichen Einzelabschluss True and Fair View in der Position «Gewinnreserve» zusammengefasst.

Geldflussrechnung 2022

in CHF 1000

	Geldzufluss 2022	Geldabfluss 2022	Geldzufluss 2021	Geldabfluss 2021
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gewinn	240'497		240'069	
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken		1'277'699		52'237
Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	1'280'000		0	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	24'320		23'083	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		53'043	48'649	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste	14'950		5'576	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'393	1'247	
Passive Rechnungsabgrenzungen	12'841		21'751	
Dividende Vorjahr		0		70'000
Saldo	235'473		218'138	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Aktienkapital	0		0	
Saldo	0		0	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen		16'942		3'095
Liegenschaften		1'124		254
Übrige Sachanlagen		18'078		27'045
Software		19'483		9'197
Immaterielle Werte		1'023		0
Saldo		56'651		39'591
Geldfluss aus dem Bankengeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken		349'912		179'572
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'246'288		4'075'160	
Kassenobligationen	11'213			451'289
Anleihen	0		0	
Pfandbriefdarlehen	1'225'700	705'300	958'400	668'900
Sonstige Verpflichtungen	90'400		6'406	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		106'406		50'833
Forderungen gegenüber Banken	100'447		114'767	
Forderungen gegenüber Kunden		692'036		211'331
Hypothekarforderungen		3'088'244		2'619'631
Handelsgeschäft	3'675		81'819	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		49'857		1'188
Sonstige Forderungen	90'851		69'301	
Finanzanlagen		188'409	57'778	
Liquidität				
Flüssige Mittel	1'232'769			1'359'435
Saldo		178'822		178'547
Total	235'473	235'473	218'138	218'138

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000

	Reserven für allgemeine Bankrisiken (unver- steuert)	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bankrisiken	Eigene Kapital- anteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahrs	0	700'000	0	2'111'058	1'277'699	0	240'069	4'328'826
Zuweisung an Gewinnreserve	0	0	0	240'000	0	0	-240'000	0
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto-Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	69	0	0	-69	0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	-1'277'699	0	0	-1'277'699
Zuweisung an Reserven für allge- meine Bankrisiken (unversteuert)	1'280'000	0	0	0	0	0	0	1'280'000
Gewinn 2022	0	0	0	0	0	0	240'497	240'497
Eigenkapital am Ende des Berichts- jahrs	1'280'000	700'000	0	2'351'127	0	0	240'497	4'571'624

Die regulatorischen Offenlegungen im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung und der Liquidität sind unter [migrosbank.ch](https://www.migrosbank.ch) publiziert.

Die ordentliche Generalversammlung der Migros Bank AG hat am 31. Mai 2022 entschieden, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten. Beantragt war ursprünglich eine Dividende in der Höhe von CHF 70 Mio., welche im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2021 entsprechend berücksichtigt wurde. Der Jahresgewinn 2021 wurde vollumfänglich der freiwilligen Gewinnreserve zugeführt.

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Migros Bank AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Hauptsitz in Zürich, welche gesamtschweizerisch als Universalbank tätig ist. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in 71 Niederlassungen erbracht. Hauptgeschäftssparte mit einem Anteil von rund drei Viertel am gesamten Geschäftsertrag ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest entfällt auf das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie auf das Handelsgeschäft und den Erfolg aus Finanzanlagen, Liegenschaften und Beteiligungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 2020/01 «Rechnungslegung – Banken» und der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA über die Rechnungslegung (ReIV-FINMA).

Die im vorliegenden Geschäftsbericht publizierte Jahresrechnung wurde als «Zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View» erstellt. Ein statutarischer Abschluss wird auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

In der Jahresrechnung werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Der Geschäftsbericht 2022 der Migros Bank AG liegt in deutscher, französischer und italienischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Version.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen und erfolgt nur in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsvorschriften.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verpflichtungen, die eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die entsprechende Veränderung wird erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse per 31. Dezember 2022 verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9225	0.9110
EUR	0.9880	1.0371

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Borrowing and Lending).

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert der erhaltenen oder vergüteten Beträge. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. In der Erfolgsrechnung wird diese Geschäftsart als Zins- und Diskontertrag erfasst.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der ReIV-FINMA und werden in internen Vorgaben detaillierter definiert.

Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr erfolgswirksam vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Zinszahlungsfähigkeit des Schuldners zweifelhaft ist und eine Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Liegt ein Verlustschein vor oder wird ein Forderungsverzicht gewährt, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und die ordentlichen Bonitätskriterien erfüllt werden. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden der Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben.

Die Bildung oder Auflösung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Die Einzelwertberichtigungen werden mit den Aktivpositionen in der Bilanz verrechnet.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Es werden keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken vorgenommen.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf den folgenden Bilanzpositionen gebildet:

- Forderungen gegenüber Kunden (inkl. Privatkreditportfolio)
- Hypothekarforderungen

Für die Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Banken» und «Finanzanlagen» (Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit) werden aufgrund der tiefen und unwesentlichen Bestände und der hohen Anforderungen an die Bonität der Gegenpartei in der Regel keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Bei Wertbeeinträchtigungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf dem zehnstufigen Ratingsystem der Bank. Jede Kreditforderung wird in Abhängigkeit einer Bonitätsbeurteilung einer Ratingklasse zugeordnet, welche unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten aufweist. Die Berechnung der notwendigen Wertberichtigungen pro Ratingklasse basiert auf den aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeitsquoten unter Berücksichtigung vorhandener Sicherheiten sowie dem Einbezug von Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Bei den Privatkrediten erfolgen die Ratingklassierung und die Berechnung anhand eines vereinfachten ZEK-Bonitätsratings (Verein zur Führung einer Zentralstelle für Kreditinformation).

Die festgelegten Kriterien und Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden durch die internen Spezialist*innen aufgrund der aktuellen Risikoeinschätzung jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden monatlich berechnet und die Bildung oder Auflösung erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Die effektiven Verluste werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden mit den Aktivpositionen in der Bilanz verrechnet.

Verwendung und Wiederaufbau

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen bzw. von Rückstellungen auf Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, sobald diese 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» überschreiten. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu einer Unterdeckung der berechneten Wertberichtigungshöhe, muss diese Unterdeckung innerhalb von maximal vier Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt werden. Das Vorgehen ist in einem internen Konzept detailliert geregelt.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken verwendet. Die Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken per Bilanzstichtag entspricht der aktuellen Schätzung und Berechnung. Es besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Das Konzept zu den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurde vom Verwaltungsrat im November 2020 abgenommen. Die im Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 rapportierten pauschalierten Einzelwertberichtigungen für das Privatkreditportfolio und die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken für das Aktivgeschäft wurden in die erstmals per 31. Dezember 2020 gebildeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken überführt. Zusätzlich erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurden im Geschäftsjahr 2020 einmalig über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» gebildet.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen.

Handelsgeschäft

Positionen des Handelsgeschäfts werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Als Fair Value wird der auf einem liquiden Markt gestellte oder aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben. Der Refinanzierungsaufwand für Handelsbestände wird zu Geldmarktsätzen dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option belastet und dem Zins- und Diskontertrag gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte werden zum Fair Value bewertet und ihre positiven resp. negativen Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Grundsätze und das Hedge Accounting sind im Kapitel «Hedge Accounting» beschrieben. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht. Der Netto-Saldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte: Wiederbeschaffungswerte aus Kundengeschäften werden unter den positiven oder den negativen Wiederbeschaffungswerten ausgewiesen. Ihre Bewertung erfolgt zum Fair Value.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei werden grundsätzlich nicht verrechnet.

Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei werden Agio und Disagio sowie realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung über die Restlaufzeit abgegrenzt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht.

Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden festverzinsliche Wertchriften, inklusive strukturierter Produkte, nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Wertanpassungen erfolgen über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Bei einer Veräusserung

wird die Differenz zwischen dem Veräusserungserlös und dem Buchwert unter «Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen» in «Übriger ordentlicher Erfolg» ausgewiesen.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und Edelmetallen sowie von aus dem Kreditgeschäft übernommenen Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Beteiligungen von weniger als 20% und unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Wertberichtigungen (Niederstwertprinzip) bilanziert. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft.

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit Beteiligungsquoten von 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode in die Jahresrechnung miteinbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Geschäftsergebnis in der Jahresrechnung erfasst. Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden in der Erfolgsrechnung unter dem Beteiligungsertrag aus nach Equity erfassten Beteiligungen gebucht, während negative Wertanpassungen den Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten belastet werden.

Die Beteiligungen an der CSL Immobilien AG, der GOWAGO AG sowie der Swisslease AG werden als unwesentlich klassifiziert und deshalb nicht anhand der Equity-Methode bewertet. Im Anhang wird die theoretische Bewertung nach der Equity-Methode offengelegt.

Es bestehen gegenwärtig keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Konsolidierung

Die Migros Bank prüft das Beteiligungsportfolio regelmässig auf eine Konsolidierungspflicht. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Die Beteiligung von 100% an der nicht operativen Swisslease AG, Wallisellen, wurde als unwesentlich klassifiziert und nicht konsolidiert.

Die Migros Bank AG besitzt seit dem 1. Januar 2018 eine Beteiligung von 70% an der CSL Immobilien AG mit Sitz in Zürich, welche in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 um je weitere 10% auf 90% erhöht wurde. Die CSL Immobilien AG bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich Immobilienentwicklung, Immobilienvermarktung (Verkauf und Erstvermietungen von Wohn-, Gewerbe- und Anlageobjekten), Immobilienbewirtschaftung und Immobilienbewertung an.

Auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung wird verzichtet, da die Beteiligung an der CSL Immobilien AG keine wesentlichen Auswirkungen (sowohl aus quantitativer als auch qualitativer Sicht) auf die Aussagekraft der Jahresrechnung der Migros Bank AG hat.

Die Konsolidierungspflicht und die Wesentlichkeit der Beteiligungen (inkl. der Tochtergesellschaften der CSL Immobilien AG) werden jährlich überprüft.

Sachanlagen / Immaterielle Werte

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 50'000 übersteigen.

Sachanlagen und Immaterielle Werte werden zu Anschaffungswerten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, vermindert um die planmässigen, kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» ab Betriebsbereitschaft der Anlage aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt:

Gebäude	20 bis 67 Jahre
Einbauten in Liegenschaften	10 bis 20 Jahre
Hard- und Software	3 bis 10 Jahre
Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 6 Jahre
Immaterielle Werte	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und Immateriellen Werte wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft, gegebenenfalls werden ausserplanmässige Abschreibungen getätigt. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Lässt sich ein Mittelabfluss nicht verlässlich schätzen, wird dies im Anhang «Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen» offengelegt.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind. Die erfolgswirksame Verbuchung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand, die übrigen Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

Ebenfalls unter den Rückstellungen werden wertmässige Korrekturen bilanziert, welche den Netto-Schuldbetrag übersteigen (z.B. für nicht benutzte Kreditlimiten, meist Kredite mit hohen Schwankungen). Die erstmalige Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Bei Veränderungen des Netto-Schuldbetrags wird eine erfolgsneutrale Umbuchung in der Bilanz zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 30 der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Ihre Bildung und Auflösung kann nur über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» erfolgen. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht versteuert. Es wurden Rückstellungen für latente Steuern (Steuersatz 17,58%, siehe Seite 45) gebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Migros Bank die Vorgaben aus dem Merkblatt über die Besteuerung von Banken vom 23. September 2021 sowie dem abgeschlossenen «Ruling» mit dem kantonalen Steueramt Zürich umgesetzt. Die bestehenden «Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurden im Umfang von CHF 1.28 Mrd. erfolgsneutral in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)» umgebucht. Gleichzeitig wurden «Rückstellungen für latente Steuern» (Steuersatz 17,58%) gebildet. Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)» qualifizieren als Kernkapital.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden der Migros Bank besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird über die Migros-Pensionskasse abgewickelt. Die Arbeitgeberin kann im Falle einer Unterdeckung der Migros-Pensionskasse zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Altersvorsorge in Form von AHV-Übergangsrenten (Pensionierung auch der Männer mit 64 Jahren) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses bzw. des Kapitals des Berichtsjahrs berechnet und als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Auf unversteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellungen ausgewiesen.

Eigene Schuldtitel

Die selbst ausgegebenen Kassenobligationen und Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Der Eigenbestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen, welche in der Absicht eines baldigen Wiederverkaufs erworben werden, sind mit der entsprechenden Passivposition verrechnet. Mehr- oder Minderpreise (Agio, Disagio) sowie Emissionskosten im Zusammenhang mit der Fremdkapitalbeschaffung werden in der Position «Rechnungsabgrenzungen» bilanziert und über die Laufzeit der Obligation über die Position «Zinsaufwand» amortisiert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Migros Bank die Vorgaben aus dem Merkblatt über die Besteuerung von Banken vom 23. September 2021 sowie dem abgeschlossenen «Ruling» mit dem kantonalen Steueramt Zürich umgesetzt. Die bestehenden «Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurden im Umfang von CHF 1.28 Mrd. erfolgsneutral in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)» umgebucht. Gleichzeitig wurden «Rückstellungen für latente Steuern» (Steuersatz 17,58%) gebildet. Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)» qualifizieren als Kernkapital.

Es wurden keine weiteren Anpassungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

Risikomanagement

Die Migros Bank verfolgt traditionell eine zurückhaltende und in ihren Grundzügen ausgewogene Risikopolitik. Risiken werden mit einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag eingegangen. Als oberstes Ziel wird die Begrenzung der Risiken durch risikopolitische Leitlinien und Limitenstrukturen angestrebt, um die Bank vor unerwarteten Belastungen zu schützen. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit. In ihrer Tätigkeit und bei allen Entscheidungen kommt der Sicherheit und der Beurteilung von Risiken eine erstrangige Bedeutung zu. Risikostrategie, -kultur und -prozesse werden darauf aufgebaut.

Die Risikokultur zeichnet sich durch klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, risikobewusstes Verhalten der Entscheidungsträger*innen, wirksame Kontrollmechanismen sowie die Trennung zwischen der Risikobewirtschaftung und der Risikokontrolle aus.

Der Risikomanagementprozess umfasst primär die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken aus Produkten und Geschäften sowie deren Erfassung in bestehenden Risikomanagementsystemen. Quantifizierbare Risiken werden nach marktüblichen Standards und Verfahren auf ihre Risikodimension hin erhoben und laufend bewertet.

Zur Sicherstellung des definierten Risikoprofils werden geeignete Steuerungsmassnahmen ergriffen, die vom Begrenzen, Vermeiden oder Überwälzen bis zum bewussten Eingehen von Risiken reichen.

Oberstes verantwortliches Organ ist der Verwaltungsrat. Er genehmigt die Grundsätze für das Risikomanagement und die Compliance, die Risikobereitschaft und zusätzliche risikopolitische Vorgaben wie die Risikopolitik und die Höhe der Kompetenzen und Limiten.

Das Risk & Finance-Gremium überwacht laufend das eingegangene Risikoprofil der Bank. Es besteht aus den Geschäftsleitungsmitgliedern der Bank sowie den Leitern Kreditrisikomanagement, Risikokontrolle, Tresorerie, Operationelles Risikomanagement, Compliance, Rechtsdienst, dem Leiter Rechnungswesen sowie dem Leiter Business Controlling. Mittels adäquater Aufzeich-

nungswerkzeuge und Systemapplikationen wird die notwendige Transparenz in die Risikobetrachtung eingebracht. Die risikopolitischen Vorgaben, Weisungen und Limiten werden periodisch auf ihre Einhaltung hin geprüft. Dem Risk & Finance-Gremium als Kontrollorgan wird monatlich rapportiert.

Die FINMA erläutert in ihrem Rundschreiben 2017/01 «Corporate Governance – Banken» die Anforderungen an die Corporate Governance, das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die Interne Revision bei Banken. Die konkrete Umsetzung bei der Migros Bank wird im Rahmenkonzept Risikomanagement dokumentiert. Es enthält die Grundsätze und Strukturen, wie die Migros Bank durch ihre Organe gesteuert und kontrolliert wird. Im Weiteren werden die organisatorischen Strukturen, Methoden und Prozesse festgehalten, wie Risiken identifiziert, gesteuert und kontrolliert werden. Das Rahmenkonzept Risikomanagement der Migros Bank wird durch den Verwaltungsrat jährlich bewilligt.

Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung erstellt jährlich eine zusammenfassende Darstellung des Risikomanagements und der Massnahmen der internen Kontrolle und nimmt eine Risikoanalyse vor. Der Verwaltungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 10. März 2022 diese Risikoanalyse und die getroffenen Massnahmen zur Steuerung und Limitierung der wesentlichen Risiken genehmigt. Zudem informiert die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat im Rahmen seiner ordentlichen Sitzungen anhand des Risk-Reportings über alle relevanten Risikoveränderungen.

Kreditrisiken

Das Kredit- oder Gegenparteirisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber der Migros Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiken bestehen sowohl bei klassischen Bankprodukten wie z.B. Hypotheken als auch bei Handelsgeschäften. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch eine Kundin oder einen Kunden kann für die Bank einen Verlust zur Folge haben. Ein detailliertes Reglement setzt die Kompetenzen fest, die nach Kreditarten, Kredithöhen und Instanzen abgestuft sind.

Ratingmodell und Wiedervorlage

Die Migros Bank verfügt über ein bankeigenes Bonitätsratingmodell mit zehn Ratingstufen, das den Kreditentscheid massgebend unterstützt. Es berücksichtigt qualitative und quantitative Merkmale bei buchführungspflichtigen Kund*innen und deren geschäftsspezifischen Sicherheiten. Im Firmenkundengeschäft werden die Bonitätsratings der kommerziellen Kredite jährlich überprüft. Das Ratingsystem wird jährlich validiert. Im Hypothekengeschäft kommt ein Deckungsratingverfahren zur Anwendung, das sich an der Belehnungshöhe und der Objektart orientiert. Die Frist für die Kreditüberprüfung im Hypothekengeschäft variiert je nach Qualität des Deckungsratings, der Engagementhöhe sowie der Deckungsart. Das Ratingmodell stellt eine risikogerechte Bewirtschaftung der Engagements im Kreditgeschäft sicher.

Bei den Privatkrediten erfolgen die Ratingklassierung und die Berechnung anhand eines vereinfachten ZEK-Bonitätsratings.

Bewertung von Grundpfandsicherheiten

Sämtliche durch die Migros Bank finanzierten Objekte werden mit gängigen Schätzungsmethoden bewertet. Es wird dabei stets nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt. Bei der Bewertung von Immobilien gilt das Niederstwertprinzip, dass der Verkehrswert maximal dem Kaufpreis entspricht (Belehnungsbasis für die Finanzierung). Die ermittelten Verkehrswerte werden in gewissen Zeitabständen erneut überprüft. Je nach Objektart sowie Grösse und Komplexität kommen unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung:

- Eigenheime/Ferienobjekte: hedonisches Bewertungsmodell des IAZI (Informations- und Ausbildungszentrum für Immobilien, Zürich)
- Renditeobjekte: hedonisches Ertragswertmodell für Renditeobjekte des IAZI
- Geschäftshäuser/Gewerbeobjekte: bankinternes Ertragswertmodell, teilweise auch Barwert-, DCF-Methode (Discounted-Cashflow-Methode) etc.

Bei den ertragswertbasierenden Bewertungsmodellen wird der Kapitalisierungssatz entsprechend den objektspezifischen Gegebenheiten (Region, Lage, Alter, Zustand, Mieterstruktur, Mietzinshöhe im Vergleich zum Umfeld) bestimmt. Bei gewerblichen und industriellen Objekten basiert die Migros Bank ebenfalls auf dem Ertragswert, wobei bei selbstgenutzten Liegenschaften zur Beurteilung des Risikos in erster Linie auf die Verschuldungsfähigkeit (Debt Capacity) der Unternehmung abgestellt wird. Verkehrswertschätzungen von externen Spezialist*innen werden durch bankinterne Expertenschätzer*innen plausibilisiert.

Belehnungshöhen, Tragbarkeitsberechnung, Amortisation

Die Migros Bank tätigt das Kreditgeschäft vorwiegend auf gesicherter Basis. Das Grundpfandgeschäft steht dabei im Vordergrund. Dabei hält sich die Migros Bank an die «Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite (August 2019)» sowie an die «Richtlinie betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen (August 2019)» der Schweizerischen Bankiervereinigung. Die Kreditvergabe basiert auf je Objektart definierten Belehnungshöhen. Aktuelle Bewertungen der zu finanzierenden Objekte gehören zu jeder Kreditvorlage. Die entsprechenden Deckungen stammen grösstenteils aus dem Bereich des privaten Wohnungsbaus und sind gesamtschweizerisch gut diversifiziert. Für die Berechnung einer nachhaltigen Tragbarkeit wird beim selbst genutzten Wohnungsbau und bei Renditeobjekten von einem kalkulatorischen Hypothekarzinsatz ausgegangen, der einem langjährigen Durchschnittszins entspricht. Bei mehreren Objekten des gleichen Schuldners erfolgt eine Gesamttragbarkeitsberechnung. Zweithypotheiken bei Wohnbaufinanzierungen (Belehnung > 67%) sind von den Schuldner*innen linear innerhalb von maximal 15 Jahren resp. bis zur Pensionierung zu amortisieren. Zweithypotheiken von Renditeobjekten sind innerhalb von 10 Jahren zu amortisieren.

Identifikation von Ausfallrisiken

Die Identifikation von Ausfallrisiken erfolgt einerseits aufgrund von festgestellten speziellen Ereignissen (z.B. Limitenüberschreitungen, Zins- und Amortisationsausstände, SHAB-Publikationen etc.) und andererseits aufgrund von periodischen Überprüfungen von bestehenden Kreditpositionen (z.B. regelmässige Bonitätsprüfungen bei Firmen, periodische Verkehrswert- und Tragbarkeitsüberprüfung bei Hypotheken, tägliche Lombardkreditüberwachung etc.). Engagements mit erhöhtem Risiko werden über das Ratingsystem gekennzeichnet. Diese Risikopositionen werden systemunterstützt halbjährlich kommentiert. Darüber hinaus werden Strategien definiert und Massnahmen festgelegt und deren Umsetzung überwacht.

Für die Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs bei gefährdeten Forderungen wird der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert) der Kreditsicherheiten ermittelt. Basis für die Bestimmung des Liquidationswerts bei Liegenschaften bildet eine aktuelle interne oder externe Verkehrswertschätzung, die auf einer Besichtigung vor Ort beruht. Vom geschätzten Marktpreis werden die üblichen Wertschmälerungen, Haltekosten und die noch anfallenden Liquidationsaufwendungen in Abzug gebracht.

Interbankgeschäft/Handelsgeschäft

Die Gegenpartei- bzw. Ausfallrisiken aus der Handelstätigkeit und dem Interbankgeschäft steuert die Migros Bank mittels Kreditlimiten pro Gegenpartei, wobei auch hier, neben anderen Kriterien, primär das Rating massgeblich ist.

Marktrisiken

Unter den Marktrisiken werden hauptsächlich die Gefahren und Unsicherheiten von Preisschwankungen inklusive Zinssatzänderungen verstanden.

Zinsrisiken

Im traditionellen Kerngeschäft der Migros Bank, das sich stark in der Bilanz niederschlägt, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Ertragslage haben. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch erfolgt zentral, mittels einer speziell dafür eingesetzten Software. Zudem werden Bilanzstruktur-, Wert- und Einkommenseffekte erhoben und in einen Vergleich auf Monatsbasis gebracht. Die Migros Bank setzt zur Steuerung ihres Risikoexposures, gestützt auf ihre Zinserwartungen, u.a. Zinsswaps ein.

Liquiditätsrisiken

Die geforderte Mindestquote bei der kurzfristigen Liquidität (LCR) wurde dauernd eingehalten. Weitere Informationen zur LCR finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2016/01 «Offenlegung – Banken» auf der Website der Migros Bank. Die Migros Bank AG kann sich über den Interbanken- oder den Kapitalmarkt zusätzliche Liquidität beschaffen.

Marktrisiken im Handelsbuch

Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Marktrisiken im Handelsbuch erfolgt mittels einer speziell dafür eingesetzten Software. Ein Limitengerüst begrenzt das Risikoexposure, das nach der «Mark to Market»-Messmethodik bewertet wird. Periodisch werden Szenarioanalysen erstellt und auf täglicher Basis wird auch die Ertragslage mit Gewinn- und Verlustzahlen aufgezeichnet.

Value at Risk (VaR) im Handelsbuch

Die Migros Bank ermittelt ihre Risiken im Handelsbuch anhand der VaR-Methode. VaR dient zur Schätzung des möglichen Verlusts bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit und Halte-dauer in Zeiten eines normalen und gewohnten Marktumfelds. Die VaR-Schätzungen bei der Migros Bank basieren auf historischen Simulationen mit Annahmen zur Wahrscheinlichkeit von 99% und zur Haltedauer von einem Tag. Für die Berechnungen und Simulationen werden die relevanten Marktparameter der letzten 250 Handelstage berücksichtigt, was einem Kalenderjahr entspricht.

Rechts- und Compliancerisiken

Als Compliancerisiko wird die Gefahr der Nichteinhaltung einer regulatorischen Bestimmung definiert, welche auf die Migros Bank Anwendung findet. Die Nichteinhaltung kann durch vollständig fehlende Umsetzung der Norm selbst, durch mangelnde Tiefe der Umsetzung oder durch bewusste oder unbewusste Nichteinhaltung der internen Weisungen und Vorgaben erfolgen. Als Rechtsrisiko wird beispielsweise das Risiko der Eingehung von Verträgen definiert, welche vor Gericht keinen Bestand haben, was zur Folge hätte, dass die Rechte der Migros Bank nicht durchsetzbar wären. Dies kann durch Nichtbeachtung der gesetzlichen Grundlagen, der richterlichen Rechtsprechung oder durch die fehlende Beweisdichte begründet sein.

Die Abteilung Compliance verfolgt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eng und setzt diese intern um. Sie trifft die notwendigen Vorkehrungen, um Gesetzesverletzungen oder Regelverstöße durch die Bank, ihre Organe oder Mitarbeitende zu verhindern. Entsprechend gehört auch die dauernde eigene Weiterbildung der Abteilung, aber auch jene der Kundenberater*innen und der Führungskräfte ins Aufgabengebiet der Abteilung Compliance. Bei der Pflege der Kundenbeziehungen müssen je nach Risikoeinschätzung unterschiedlich strenge Sorgfaltspflichten eingehalten werden.

Operationelle Risiken

Als operationelles Risiko wird die Gefahr eines finanziellen Verlusts, verursacht durch die Unangemessenheit oder das Versagen interner Prozesse, von Menschen oder Systemen oder durch externe Ereignisse, bezeichnet. Solche Verluste können beispielsweise durch den Ausfall oder die fehlerhafte Aufsetzung technischer Systeme, durch bewusstes oder unbewusstes Fehlverhalten von Personen oder durch äussere Einflüsse wie etwa Katastrophen, Pandemien oder Cyberangriffe ausgelöst werden.

Ziel des operationellen Risikomanagements der Migros Bank ist der risikoorientierte Schutz von Menschen, Informationen und Vermögenswerten sowie die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der kritischen Geschäftsprozesse aufgrund eines Notfalls. Damit leistet das operationelle Risikomanagement einen wesentlichen Beitrag für das Vertrauen der Kund*innen und Partner*innen sowie des Eigentümers und des Regulators in die Bank.

Im Unterschied zu den Kredit- oder Marktrisiken werden operationelle Risiken nicht aktiv eingegangen, sondern entstehen als Folge der Geschäftstätigkeit. Operationelle Risiken generieren

im Unterschied zu den Kredit- oder Marktrisiken somit keine angemessene bzw. risikoabhängige Entschädigung. Operationelle Risiken bergen im Extremfall geschäftsbedrohendes Verlustpotenzial. Sie sind bei praktisch allen Tätigkeiten in sämtlichen Bereichen der Bank inhärent vorhanden. Mit operationellen Risiken können aufgrund ihrer Eigenschaft als Folgerisiko in aller Regel keine finanziell gewinnbringenden Erträge erzielt werden. Hingegen können mit der Bewirtschaftung dieser Risiken finanzielle Verluste gemindert, wenn auch nicht vollständig verhindert werden.

Das operationelle Risikomanagement der Migros Bank ist im Wesentlichen auf die Erkennung von operationellen Risiken und auf die Vermeidung von operationellen Verlusten ausgerichtet. Basis für die Steuerung der operationellen Risiken bildet das Inventar der operationellen Risiken. Anhand von periodisch und systematisch durchgeführten Assessments werden die operationellen Risiken der Personen, der kritischen Informationen, der Vermögenswerte und der Prozesse der Bank beurteilt, bewirtschaftet und überwacht. Die Bewertung der operationellen Risiken basiert auf einer Einschätzung von Schadenpotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei auch die Folgen des Verlusts von Kundenvertrauen und Reputation einbezogen werden. Zur Ermittlung der operationellen Restrisiken werden die inhärenten Risiken den bestehenden risikominimierenden Massnahmen gegenübergestellt. Falls die Restrisiken die Risikotoleranz überschreiten, werden zusätzliche risikomindernde Massnahmen definiert und umgesetzt.

Die Migros Bank unterscheidet in diesem Zusammenhang folgende Risikoaspekte:

Personen- und Objektrisiken

Mit technischen, baulichen und organisatorischen Massnahmen wird für Mitarbeitende, Kund*innen und für Sachwerte eine angemessene Sicherheit gewährleistet. Diese Massnahmen verringern das Eintreten von Risiken, erleichtern die Erkennung bei drohender Gefahr und unterstützen den Umgang bei Ereigniseintritt.

Prozess- und Abwicklungsrisiken

Ausgehend von den Dienstleistungen und Produkten der Migros Bank werden die Arbeitsprozesse auf ihre Risiken hin überprüft und wo erforderlich durch Massnahmen und Kontrollen abgesichert. Kontrollen sind hinsichtlich Durchführung (Vorgang und Periodizität) und Zuständigkeit verbindlich definiert. Die definierten Kontrollen und die Abarbeitung derselben werden systematisch dokumentiert. Als tragendes Element dient hierbei das Interne Kontrollsystem (IKS).

Informations- und IT-Risiken

Der Schutz der Vertraulichkeit, der Integrität und der Verfügbarkeit von Informationen wird durch regelmässige Sicherheitsüberprüfungen gewährleistet. Die Schutzziele, die einzuleitenden Massnahmen, die konkreten Verantwortlichkeiten und die durchzuführenden Kontrollen werden verbindlich definiert.

Notfall- und Krisensituationen

Die Migros Bank ist auf Ausfälle ihrer unternehmenskritischen Geschäftsprozesse vorbereitet. Die Fortführung des Bankbetriebs ist für diese Bereiche und Funktionen organisatorisch sichergestellt. Für einen geregelten Wiederanlauf der unternehmenskritischen Geschäftsprozesse wird durch verschiedene Vorbereitungsmaßnahmen vorgesorgt. Ein funktionierendes Notfall- und Krisenmanagement ist zur Ereignisbewältigung zentral und gewährleistet ein strukturiertes und kontrolliertes Vorgehen im Krisenfall. Der Krisenstab der Migros Bank ist für die effiziente und fachgerechte Bewältigung von Krisensituationen verantwortlich. Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen sind innerhalb des Krisenstabs klar definiert. Periodische Notfallübungen und Schulungen stellen die Funktionsfähigkeit sowie die Aktualität der Vorsorgemassnahmen sicher.

Kriminalität

Versuchte und begangene kriminelle Handlungen durch interne oder externe Personen werden konsequent analysiert. Behörden werden, wo rechtlich vorgeschrieben oder für die Migros Bank sinnvoll, involviert und informiert.

Die Bank verfügt über eine wirksame Trennung der Funktionen, ein gut ausgebautes Internes Kontrollsystem (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Die Voraussetzungen für eine ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung und eine rasche Aufdeckung allfälliger grösserer Fehler sind gegeben. Die Prüfung des IKS bildet einen Schwerpunkt bei den Prüfungsarbeiten der Internen Revision. Die Qualität von zentralen Verarbeitungsprozessen wird laufend überwacht und rapportiert.

Monatlich werden das Risk & Finance-Gremium und quartalsweise der Verwaltungsrat der Migros Bank über die operationellen Risiken und Verluste informiert. Verluste von mehr als CHF 10'000 werden im Risikobericht zuhanden des Risk & Finance-Gremiums hinsichtlich der Verlustursache und der ergriffenen Massnahmen kommentiert. Überdies wird der Migros-Genossenschafts-Bund jährlich im Sinne eines Jahresrückblicks und -ausblicks über Aktivitäten im Bereich operationeller Risiken orientiert.

Die Migros Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken anhand des Basisindikatoransatzes. Per 31. Dezember 2022 hat die Migros Bank für operationelle Risiken CHF 101 Mio. Eigenmittel bereitgestellt.

Outsourcing

Ein wesentliches operationelles Risiko für eine Bank stellen die Sicherheit und die Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung dar. Der Informatikbetrieb des Kernbankensystems ist in zentralen Bereichen ausgelagert. Die Migros Bank bezieht die entsprechenden Dienstleistungen weitestgehend von der Inventx AG. Das Outsourcing sowie die Qualitätsstandards für den Informatikbetrieb sind in umfassenden Verträgen mit den Informatik-Providern geregelt. Mittels Service Level Agreements (SLA) wird die Überprüfung der Qualität der vereinbarten IT-Services definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen werden Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in monatlichen Servicemeetings mit der Bank besprochen und wenn nötig werden Lösungen aufgezeigt. Für den Fall längerer Ausfälle und Katastrophen sind Notfallmassnahmen zusammen mit den IT-Providern definiert. Für die wichtigsten Bankapplikationen besteht eine redundante Auslegung, welche im Katastrophenfall die Fortführung des Bankbetriebs ermöglicht. Die Informatik-Provider lassen die ausgelagerten Informatikbereiche von Revisionsgesellschaften überprüfen. Die Informatikrisiken werden mittels Security-Reporting und insbesondere mittels Prüfberichten der externen Revisionsgesellschaften (Revisionsstandards ISAE 3402) überprüft und überwacht. Zudem verfügt die Migros Bank über ein Sicherheitskonzept, welches modernen Anforderungen Rechnung trägt und laufend aktualisiert wird.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Edelmetalle. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt.

Anwendung von Hedge Accounting

Hedge Accounting wird zur Absicherung von Zinsrisiko-Positionen im Bankenbuch im Rahmen des Asset and Liability Management eingesetzt.

Durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sollen die Auswirkungen von zukünftigen Zinsänderungen gesteuert werden. Dabei werden Zinsänderungsrisiken von zinssensitiven Positionen im Bankenbuch durch Zinssatzswaps abgesichert.

Die Sicherungsbeziehung sowie die Ziele und die Strategie für Absicherungsinstrumente werden bei Geschäftsabschluss dokumentiert, während die Effektivität der Absicherung periodisch überprüft wird. Dazu werden die Aktiven und Passiven separat betrachtet.

Als «effektiv» wird eine Absicherung eingestuft, wenn die Barwertveränderung der derivativen Finanzinstrumente gegenläufig zu derjenigen der damit abgesicherten Gruppe von Grundgeschäften erfolgt.

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Im Berichtsjahr wurde keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verzeichnet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Berichtsperiode und der Bank haben.

Informationen zur Bilanz

1. Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

	31.12.2022	Vorjahr
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

2. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

	Hypo- thekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	142'695	207'477	2'829'377	3'179'549
Hypothekarforderungen	45'785'306	0	0	45'785'306
Wohnliegenschaften	43'831'785	0	0	43'831'785
Büro- und Geschäftshäuser	1'046'402	0	0	1'046'402
Gewerbe und Industrie	525'493	0	0	525'493
Übrige	381'626	0	0	381'626
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	45'928'001	207'477	2'829'377	48'964'855
Vorjahr	42'767'775	234'896	2'181'904	45'184'576
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
	45'867'850	201'196	2'770'408	48'839'454
Vorjahr	42'716'516	228'746	2'128'863	45'074'125
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2'244	13'319	40'142	55'706
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	2'239'960	2'239'960
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	70'470	70'470
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz	2'244	13'319	2'350'572	2'366'136
Vorjahr	2'237	11'270	1'946'196	1'959'704

Gefährdete Forderungen

in CHF 1000

	Brutto- Schuldbetrag	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten ¹	Netto- Schuldbetrag	Wert- berichtigungen
Einzelwertberichtigungen	56'200	35'108	21'093	21'093
Vorjahr	27'355	4'103	23'252	14'943

¹ Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus der Anpassung der Berechnungslogik. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Beträge auf Stufe Einzelposition berechnet. Im Vorjahr basierten die Angaben auf Erfahrungswerten auf Portfolioebene.

3. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

	31.12.2022	Vorjahr
Handelsgeschäft Aktiven		
Schuldtitel	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	31'681	35'611
Edelmetalle	874	619
Total Handelsgeschäft	32'555	36'230
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total der Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	32'555	36'230
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Handelsgeschäft Passiven		
Schuldtitel	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	0	0
Total Handelsgeschäft	0	0
Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total der Verpflichtungen aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

Die Bank hat keine strukturierten Produkte direkt emittiert.

4. Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert 31.12.2022	Buchwert Vorjahr	Fair Value 31.12.2022	Fair Value Vorjahr
Schuldtitel	582'576	395'273	557'589	405'542
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	582'576	395'273	557'589	405'542
davon zur Veräusserung bestimmt	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Pfandverwertungsliegenschaften	1'296	190	1'296	190
Total Finanzanlagen	583'873	395'463	558'885	405'732
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	513'011	253'409	490'815	260'206

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Buchwert der Schuldtitel per 31.12.2022	498'436	59'074	25'067	0	0	0

Die Bank stützt sich für die Beurteilung der Gegenparteien auf externe Ratingquellen ab.

5. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000

	Nach Equity- Methode bewertet	Übrige Beteiligungen	Total 31.12.2022	Total Vorjahr
Anschaffungswert	0	99'803	99'803	96'708
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	0	-1'110	-1'110	-260
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	0	98'693	98'693	96'448
Investitionen	0	16'946	16'946	3'095
Desinvestitionen	0	-4	-4	0
Wertberichtigungen	0	0	0	-850
Stand am Ende des Berichtsjahrs	0	115'635	115'635	98'693
Bilanzwert				
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	0	98'693	98'693	96'448
Stand am Ende des Berichtsjahrs	0	115'635	115'635	98'693
Mit Kurswert			0	0
Ohne Kurswert			115'635	98'693
Total Beteiligungen			115'635	98'693

Während des Geschäftsjahrs wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

6. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in CHF 1000

	Geschäfts- tätigkeit	Gesellschafts- kapital	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	Direkt	Indirekt
Swisslease AG, Wallisellen, Vermittlung von Leasingfinanzierungen	Leasing- finanzierung	100	100%	100%	100%	0%
CSL Immobilien AG, Zürich	Immobilien- dienstleister	159	90%	90%	90%	0%
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Pfandbrief- zentrale	1'100'000	11%	11%	11%	0%
Viseca Payment Services AG, Zürich, Kreditkartenorganisation	Bargeldlose Zahlungs- systeme	25'000	7%	7%	7%	0%
GOWAGO AG, Zürich	Online- Plattform für Fahrzeuge	450	28%	28%	28%	0%

Bei allen Beteiligungen handelt es sich um nicht börsenkotierte Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht materiell verändert.

Die Beteiligung von 100% an der Swisslease AG, Wallisellen, wurde als unwesentlich klassifiziert und nicht konsolidiert. Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig und weist per 31. Dezember 2022 ein Aktienkapital von CHF 100'000 auf. Bei einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode hätte die Beteiligung an der Swisslease AG per 31. Dezember 2022 einen Wert von CHF 330'014 gegenüber dem ausgewiesenen Buchwert von CHF 125'000 aufgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Wert nach der Equity-Methode um CHF 11'576 erhöht.

Die Migros Bank AG ist seit 2018 an der CSL Immobilien AG, mit Sitz in Zürich, mit einem Anteil von 70% beteiligt. Die CSL Immobilien AG bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich Immobilienentwicklung, Immobilienvermarktung (Verkauf und Erstvermietungen von Wohn-, Gewerbe- und Anlageobjekten), Immobilienbewirtschaftung und Immobilienbewertung an. Im Februar 2021 hat die Migros Bank AG die Beteiligung um 10% auf 80% erhöht und im Mai 2022 um weitere 10% auf nun 90%. Auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung wird verzichtet, da die Beteiligung an der CSL Immobilien AG keine wesentlichen Auswirkungen (sowohl aus quantitativer als auch qualitativer Sicht) auf die Aussagekraft der Jahresrechnung der Migros Bank AG hat. Die Jahresrechnung 2022 der CSL Immobilien AG weist eine Bilanzsumme von CHF 9.58 Mio. und einen Reingewinn von CHF 0.79 Mio. aus. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Migros Bank eine Dividende von CHF 0.56 Mio. ausgeschüttet.

Bei einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode hätte die Beteiligung an der CSL Immobilien AG per 31. Dezember 2022 einen Wert von CHF 5'927'874 gegenüber dem ausgewiesenen Buchwert von CHF 12'850'198. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Wert nach der Equity-Methode um CHF 1'135'608 erhöht.

Die Beteiligungsquote an der Pfandbriefbank blieb im Berichtsjahr unverändert. Bei der ordentlichen Kapitalerhöhung im August 2022 hat die Migros Bank im Rahmen ihrer Beteiligungsquote die Beteiligung auf CHF 92.9 Mio. erhöht. Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Pfandbriefbank eine Dividende von CHF 2.52 Mio. ausgeschüttet.

Die Beteiligungsquote an der Viseca Payment Services AG blieb im Geschäftsjahr 2022 unverändert.

Im Berichtsjahr 2021 hat die Migros Bank AG eine Beteiligung von 22% an der Autoleasing-Gesellschaft GOWAGO AG, Zürich, erworben. Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen einer ordentlichen Kapitalerhöhung Aktien im Wert von CHF 400'000 nachgekauft und die Beteiligung wurde auf 28% erhöht. Bei einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode hätte die Beteiligung an der GOWAGO AG per 31. Dezember 2022 einen Wert von CHF 135'279 aufgewiesen. Mit zusätzlichen neuen Partnerschaften und der gesteigerten Anzahl an Geschäften über verschiedene Absatzkanäle erwarten wir eine Verbesserung der Profitabilität in der Zukunft.

7. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Rendite- liegenschaften	Software	Übrige Sachanlagen	Total 31.12.2022	Total Vorjahr
Anschaffungswert						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	67'884	27'408	30'242	118'238	243'773	226'853
Investitionen	1'124	0	19'574	18'078	38'777	36'496
Abgänge/Desinvestitionen	-4'675	0	-2'655	-7'555	-14'885	-19'576
Umgliederungen	189	0	7'693	-7'882	0	0
innerhalb Sachanlagen	189	0	7'693	-7'882	0	0
von/zu Renditeliegenschaften	0	0	0	0	0	0
Stand am Ende des Berichtsjahrs	64'522	27'408	54'855	120'880	267'665	243'773
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	-32'607	-3'874	-13'124	-43'948	-93'553	-90'897
Laufende Abschreibungen	-2'118	-2	-7'577	-14'493	-24'189	-22'232
Abgänge Abschreibungen	4'675	0	2'564	7'555	14'794	19'576
Umgliederungen	0	0	-164	164	0	0
innerhalb Sachanlagen	0	0	-164	164	0	0
Stand am Ende des Berichtsjahrs	-30'049	-3'876	-18'301	-50'722	-102'948	-93'553
Bilanzwert						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	35'277	23'534	17'118	74'290	150'220	135'956
Stand am Ende des Berichtsjahrs	34'473	23'532	36'554	70'158	164'717	150'220

Operatives Leasing

in CHF 1000	31.12.2022	Vorjahr
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig bis zu 12 Monaten	18'148	16'072
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	50'796	50'234
Fällig nach mehr als 5 Jahren	28'524	33'067
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	97'468	99'373
davon innerhalb eines Jahrs kündbar	0	0

Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1000	Goodwill	Patente	Lizenzen	Übrige immate- rielle Werte	Total 31.12.2022	Total Vorjahr
Anschaffungswert						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	0	0	0	0	0	0
Investitionen	0	0	0	1'023	1'023	0
Abgänge/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	-131	-131	0
Stand am Ende des Berichtsjahrs	0	0	0	892	892	0

8. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Total 31.12.2022	Total Vorjahr
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	0	93'827
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Indirekte Steuern	5'428	0
Abrechnungskonten	6'150	8'601
Übrige Aktiven	0	0
Total Sonstige Aktiven	11'577	102'428
Sonstige Passiven		
Ausgleichskonto	46'188	0
Indirekte Steuern	16'051	15'694
Abrechnungskonten	65'365	21'631
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	0	0
Übrige Passiven	10'286	10'166
Total Sonstige Passiven	137'890	47'490

9. Angaben der Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von der Vorsorgeeinrichtung gehalten werden

Für die Mitarbeitenden der Migros Bank besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird über die Migros-Pensionskasse abgewickelt. Die Arbeitgeberin kann im Falle einer Unterdeckung der Migros-Pensionskasse zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Altersvorsorge in Form von AHV-Übergangsrenten (Pensionierung auch der Männer mit 64 Jahren) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Migros-Pensionskasse hielt weder im Berichts- noch im Vorjahr Eigenkapitalinstrumente an der Bank.

Verpflichtungen gegenüber der Migros-Pensionskasse und Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung 2022

in CHF 1000	31.12.2022	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	23'306	205'078
Kassenobligationen	0	0
Anleiheobligation	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	23'306	205'078

10. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeitenden der Migros Bank besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird über die Migros-Pensionskasse abgewickelt.

Laut der zuletzt geprüften Jahresrechnung per 31. Dezember 2021 erhöhte sich der Deckungsgrad auf 133,9% (Vorjahr 121,9%) gemäss Art. 44 BVV 2. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2.5 Mrd. Die Wertschwankungsreserve erreichte per 31. Dezember 2021 mit CHF 4.1 Mrd. die vorgesehene Zielgrösse von 19% des technisch notwendigen Kapitals. Es bestehen freie Mittel von CHF 3.2 Mrd. Der Rechnungsabschluss wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Es besteht kein wirtschaftlicher Nutzen aus der Überdeckung und dem technischen Überschuss, welcher in der Jahresrechnung der Migros Bank berücksichtigt werden müsste. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestehen bzw. bestanden Arbeitgeberbeitragsreserven der Migros Bank bei der Migros-Pensionskasse.

Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf CHF 22.6 Mio. (Vorjahr CHF 21.2 Mio.). Die bezahlten Beiträge entsprechen den im Personalaufwand verbuchten Beiträgen an die Personalvorsorgeeinrichtungen (Seite 44).

Der Stiftungsrat hat entschieden, für die Altersleistungen per 1. Januar 2023 vom Leistungs- zum Beitragsprimat zu wechseln. Die Umstellung erfolgt leistungsneutral. Das sehr gute Leistungsniveau bleibt somit erhalten. Mit dem Wechsel kann die finanzielle Stabilität verbessert werden und die Verständlichkeit und die Transparenz der Vorsorgelösung können erhöht werden. Für die Versicherten und die M-Unternehmen wird diese Umstellung keine materiellen Auswirkungen haben: Sowohl die Berechnung des beitragspflichtigen Einkommens als auch die Höhe der Beiträge für Arbeitnehmende und Arbeitgeberin bleiben gleich.

Aus den Reglementsanpassungen werden keine finanziellen Auswirkungen für die Migros Bank entstehen.

11. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1000

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	31.12.2022	Vorjahr
Anlehensobligation	2019	0,250%	10.12.2027	200'000	200'000
Total Obligationenanleihen				200'000	200'000
Pfandbriefdarlehen			2022		705'300
Pfandbriefdarlehen		1,07%	2023	227'200	227'200
Pfandbriefdarlehen		0,74%	2024	449'000	449'000
Pfandbriefdarlehen		0,96%	2025	284'000	284'000
Pfandbriefdarlehen		1,69%	2026	207'600	207'600
Pfandbriefdarlehen		1,77%	2027	393'600	393'600
Pfandbriefdarlehen		1,06%	2028	298'000	248'000
Pfandbriefdarlehen		0,88%	2029–2052	4'755'800	3'580'100
Total Pfandbriefdarlehen		0,97%		6'615'200	6'094'800
Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen				6'815'200	6'294'800

12. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

	Buchwerte 31.12.2022	Effektive Ver- pflichtungen 31.12.2022	Buchwerte Vorjahr	Effektive Verpflichtungen Vorjahr
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	8'757'545	6'615'200	8'340'922	6'094'800
Abgetretene Kreditforderungen für SNB-Refinanzierungsfazilitäten	72'729	70'000	116'344	115'500
Finanzanlagen	10'018	0	10'020	0
Verpfändete oder abgetretene Aktiven	8'840'292	6'685'200	8'467'285	6'210'300
Pfandbriefdarlehen	6'615'200	6'615'200	6'094'800	6'094'800
Gesicherte eigene Verpflichtungen	6'615'200	6'615'200	6'094'800	6'094'800

13. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchun- gen	Wäh- rungs- differen- zen	Über- fällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zu- gunsten Erfolgs- rechnung	Stand Berichts- jahr 31.12.2022
Rückstellungen für latente Steuern	276'301	0	-2'301	0	0	0	0	274'000
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	10'226	0	-3'107	0	0	0	0	7'119
– Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (gem. Art. 28 Abs. 1 ReIV-FINMA)	10'226	0	-3'107	0	0	0	0	7'119
– Rückstellungen für erwartete Verluste	0	0	0	0	0	0	0	0
– Rückstellungen für inhärente Risiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	63'264	-47'709	0	0	0	74	0	15'630
Total Rückstellungen	349'792	-47'709	-5'408	0	0	74	0	296'749
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	1'277'699	0	2'301	0	0	0	0	1'280'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	14'943	-4'012	3'107	0	5'111	14'712	-12'767	21'093
Wertberichtigungen für erwartete Verluste	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	95'670	0	0	0	0	8'637	0	104'307
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	110'613	-4'012	3'107	0	5'111	23'349	-12'767	125'400

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken verwendet. Die Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken per 31. Dezember 2022 entspricht der aktuellen Schätzung und Berechnung. Es besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Wesentliche Verluste

Im Geschäftsjahr 2022 mussten keine wesentlichen Verluste verbucht werden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Migros Bank die Vorgaben aus dem Merkblatt über die Besteuerung von Banken vom 23. September 2021 sowie dem abgeschlossenen «Ruling» mit dem kantonalen Steueramt Zürich umgesetzt. Die bestehenden «Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurden im Umfang von CHF 1.28 Mrd. erfolgsneutral in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)» umbucht. Gleichzeitig wurden «Rückstellungen für latente Steuern» (Steuersatz 17,58%) gebildet. Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)» qualifizieren als Kernkapital.

Freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

In der Berichtsperiode konnten verschiedene in früheren Jahren gebildete Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen teilweise oder ganz aufgelöst und der Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben werden.

14. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen 31.12.2022	Forderungen Vorjahr	Verpflichtungen 31.12.2022	Verpflichtungen Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	65'405	158'543
Gruppengesellschaften	7'710	1'398	2'906	2'766
Verbundene Gesellschaften	7'580	5'174	55'258	46'376
Organgeschäfte ¹	4'598	8'520	4'763	12'022
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

¹ Die Vorjahreswerte der Organgeschäfte enthalten auch Depotwerte.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und qualifizierte Beteiligte

- Mit nahestehenden Personen und wesentlich Beteiligten werden Transaktionen (Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Kontoführung) zu branchenüblichen Vorzugskonditionen durchgeführt.
- Bei den Organkrediten kommen Personalvergünstigungen zur Anwendung, die maximal 1% von den Marktkonditionen abweichen.
- Zusätzlich bestehen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen. Insbesondere führt die Migros Bank die Anlagekonten für die Migros-Gemeinschaft auf treuhänderischer Basis. Das Volumen per 31. Dezember 2022 betrug CHF 1.3 Mrd. (siehe auch Seite 43).
- Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

15. Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000	Gesamt-nominalwert 31.12.2022	Stückzahl 31.12.2022	Dividenden-berechtigtes Kapital 31.12.2022	Gesamt-nominalwert Vorjahr	Stückzahl Vorjahr	Dividenden-berechtigtes Kapital Vorjahr
Aktienkapital*	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
Total Gesellschaftskapital	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000

* Vollständig liberiert, eingeteilt in 700'000 Namenaktien im Nominalwert von CHF 1000

Angabe der wesentlichen Beteiligten

in CHF 1000	Nominal 31.12.2022	Anteil in % 31.12.2022	Nominal Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
Migros Beteiligungen AG, Rüslikon	700'000	100	700'000	100

Über die Migros Beteiligungen AG, Rüslikon, ist der Migros-Genossenschafts-Bund indirekt zu 100% an der Migros Bank AG beteiligt.

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Angaben über die Zusammensetzung des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

Nicht ausschüttbare Reserven

in CHF 1000	31.12.2022	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve*	186'000	186'000
Total nicht ausschüttbare Reserven	186'000	186'000

* Enthalten in den Gewinnreserven

16. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000

	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Mona- ten	Nach 12 Monaten bis 5 Jahre	Nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	7'270'277	0	0	0	0	0	0	7'270'277
Forderungen gegenüber Banken	127'531	0	24'700	0	0	0	0	152'231
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	377'021	172'410	1'088'149	400'194	810'217	273'047	0	3'121'039
Hypothekarforderungen	7'613	8'858'063	2'272'316	3'134'387	16'629'622	14'816'416	0	45'718'415
Handelsgeschäft	32'555	0	0	0	0	0	0	32'555
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	55'280	0	0	0	0	0	0	55'280
Finanzanlagen	0	0	118'967	19'798	246'739	197'072	1'296	583'873
Total	7'870'277	9'030'473	3'504'133	3'554'379	17'686'577	15'286'535	1'296	56'933'670
Vorjahr	8'916'523	3'210'101	3'351'340	5'147'022	19'327'982	14'313'807	190	54'266'965
Fremdkapital/ Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	63'764	70'000	659'000	29'225	0	0	0	821'989
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	21'678'939	20'536'987	1'936'833	188'306	0	0	0	44'341'064
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8'060	0	0	0	0	0	0	8'060
Kassenobligationen	0	0	13'134	14'282	91'168	16'160	0	134'744
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	73'100	154'100	1'534'200	5'053'800	0	6'815'200
Total	21'750'763	20'606'987	2'682'067	385'913	1'625'368	5'069'960	0	52'121'057
Vorjahr	20'212'814	20'766'299	2'698'763	445'195	1'231'715	4'444'688	0	49'799'474

17. Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

in CHF 1000

	Inland 31.12.2022	Ausland 31.12.2022	Inland Vorjahr	Ausland Vorjahr
Aktiven				
Flüssige Mittel	7'270'277	0	8'503'046	0
Forderungen gegenüber Banken	110'802	41'429	214'954	37'724
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	3'072'578	48'461	2'371'025	57'297
Hypothekarforderungen	45'717'547	868	42'644'905	898
Handelsgeschäft	32'525	30	36'195	36
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	55'280	0	5'423	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0
Finanzanlagen	365'844	218'028	191'098	204'365
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34'803	0	28'410	0
Beteiligungen	115'586	49	98'641	52
Sachanlagen	164'717	0	150'220	0
Immaterielle Werte	892	0	0	0
Sonstige Aktiven	11'577	0	102'428	0
Total Aktiven	56'952'428	308'866	54'346'344	300'372
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	352'615	469'374	725'745	446'156
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	42'322'089	2'018'976	40'254'638	1'840'139
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8'060	0	114'466	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0
Kassenobligationen	132'363	2'381	122'127	1'404
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'815'200	0	6'294'800	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	133'975	0	121'134	0
Sonstige Passiven	137'890	0	47'490	0
Rückstellungen	296'749	0	349'792	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	1'277'699	0
Gesellschaftskapital	700'000	0	700'000	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	1'280'000	0	0	0
Gewinnreserve	2'351'127	0	2'111'058	0
Gewinn	240'497	0	240'069	0
Total Passiven	54'770'564	2'490'731	52'359'016	2'287'699

Die Migros Bank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland. Der Geschäftserfolg wird ausschliesslich durch die Niederlassungen in der Schweiz erwirtschaftet. Auf eine Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip wird entsprechend verzichtet.

18. Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

in CHF 1000	31.12.2022	Anteil in % 31.12.2022	Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
Schweiz	56'952'428	99,5	54'346'344	99,5
Deutschland	109'478	0,2	101'905	0,2
Frankreich	36'406	0,1	11'815	0,0
Kanada	33'390	0,1	10'381	0,0
Vereinigte Staaten	30'001	0,1	58'777	0,1
Niederlande	29'944	0,1	31'381	0,1
Australien	27'932	0,0	15'540	0,0
Grossbritannien	12'060	0,0	10'898	0,0
Neuseeland	9'300	0,0	9'403	0,0
Luxemburg	6'948	0,0	8'280	0,0
Übrige Länder	13'407	0,0	41'991	0,1
Total Aktiven	57'261'295	100,0	54'646'715	100,0

19. Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

in CHF 1000		31.12.2022	Anteil in % 31.12.2022	Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
Bankeigenes Länderrating	Rating S&P				
L1	AAA bis AA	293'635	95,1	265'413	88,4
L2	AA- bis A	12'230	4,0	31'754	10,6
L3	A- bis BBB-	2'792	0,9	3'010	1,0
L4	BB+ bis B-	206	0,1	185	0,1
L5	CCC+ bis CC	3	0,0	10	0,0
L6	C und tiefer	0	0,0	0	0,0
Übrige	Ohne Rating	0	0,0	0	0,0
Total Aktiven		308'866	100,0	300'372	100,0

Die Migros Bank stützt sich für die Beurteilung der Länderrisiken auf externe Ratingquellen ab. Zur Erläuterung werden in der obigen Tabelle die den internen Klassen entsprechenden Ratings der Agentur Standard & Poor's dargestellt.

20. Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1000

	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	7'167'974	93'652	5'262	3'389
Forderungen gegenüber Banken	7'592	53'283	8'902	82'454
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	2'791'474	258'303	71'073	189
Hypothekarforderungen	45'618'293	100'123	0	0
Handelsgeschäft	31'680	1	0	874
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	55'280	0	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0
Finanzanlagen	514'308	69'565	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34'803	0	0	0
Beteiligungen	115'586	49	0	0
Sachanlagen	164'717	0	0	0
Immaterielle Werte	892	0	0	0
Sonstige Aktiven	11'577	0	0	0
Total bilanzwirksame Aktiven	56'514'175	574'976	85'237	86'906
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	4'653	710'512	260'895	56'956
Total Aktiven	56'518'828	1'285'488	346'132	143'862
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	799'574	12'550	9'590	275
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	42'590'572	1'273'443	336'330	140'719
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8'060	0	0	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0
Kassenobligationen	134'744	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'815'200	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	133'975	0	0	0
Sonstige Passiven	137'890	0	0	0
Rückstellungen	296'749	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0
Gesellschaftskapital	700'000	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	1'280'000	0	0	0
Gewinnreserve	2'351'127	0	0	0
Gewinn	240'497	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	55'488'388	1'285'993	345'920	140'994
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1'027'375	2'393	2'799	448
Total Passiven	56'515'763	1'288'386	348'719	141'442
Netto-Positionen pro Währung	3'065	-2'898	-2'587	2'420

21. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Hedginginstrumente		
	Wiederbeschaffungswerte Positive	Negative	Kontrakt- volumen	Wiederbeschaffungswerte Positive	Negative	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Swaps	0	0	0	49'290	3'102	1'455'000
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	5'990	4'957	1'032'028	0	0	0
Optionen (OTC)	1	1	987	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	5'990	4'958	1'033'015	49'290	3'102	1'455'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		49'290	3'102	
Vorjahr	581	15'797	1'050'343	4'842	98'669	7'450'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		4'842	98'669	

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

in CHF 1000	Wiederbeschaffungswerte kumuliert	
	Positive	Negative
Berichtsjahr	55'280	8'060
Vorjahr	5'423	114'466

Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1000	Zentrale Clearing- stellen	Banken und Wertpapier- häuser	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	55'178	102

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

22. Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1000

	31.12.2022	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	173	96
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches ¹	53'882	51'826
Übrige Eventualverpflichtungen ¹	1'650	3'980
Total Eventualverpflichtungen	55'706	55'901
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

¹ Die bisherige Position «Gewährleistungsgarantien und Ähnliches» wurde im Geschäftsjahr 2022 in «Gewährleistungsgarantien und Ähnliches» und «Übrige Eventualverpflichtungen» aufgeteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

23. Aufgliederung der Verpflichtungskredite

in CHF 1000

	31.12.2022	Vorjahr
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen (deferred payments)	0	0
Akzeptverpflichtungen (für Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Akzepten)	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

24. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000

	31.12.2022	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	234
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	1'278'111	1'312'370
Total Treuhandgeschäfte	1'278'111	1'312'604

Unter der Position «Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften» werden die für die Migros-Gemeinschaft treuhänderisch geführten Konten rapportiert.

Informationen zur Erfolgsrechnung und weitere wesentliche Angaben

25. Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in CHF 1000

	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Devisen- und Sortengeschäft	52'741	45'709	+7'032	15
Edelmetallgeschäft	-7	18	-	-
Wertschriftenhandel (inkl. Fonds)	-3'671	406	-	-
davon Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	195	170	+25	+15
davon Beteiligungstitel (inkl. Fonds)	-7	-245	+239	-97
davon gemischte Fonds	-3'923	375	-	-
davon diverse Wertschriftenerträge	64	106	-42	-40
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	49'063	46'133	+2'930	+6

Die Handelsaktivitäten beschränken sich auf kundeninduzierte Transaktionen sowie das Asset Management der eigenen Fonds. Die Steuerung und die Ergebnismessung im Handelsgeschäft erfolgen auf Stufe Gesamtbank. Eine Aufteilung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft nach Geschäftssparten wird daher nicht vorgenommen. Die Bank wendet die Fair-Value-Option auf keine Bilanzpositionen an.

26. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

in CHF 1000

	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Refinanzierungsertrag aus Handelspositionen	196	371	-175	-47
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	689	4'182	-3'493	-84
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	9'421	12'184	-2'762	-23

Die Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

27. Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1000

	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Gehälter	177'580	161'906	+15'674	+10
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	22'647	21'171	+1'476	+7
Andere Sozialleistungen	16'156	15'335	+821	+5
Übriger Personalaufwand	10'604	10'175	+429	+4
Total Personalaufwand	226'987	208'587	+18'400	+9

28. Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1000

	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Raumaufwand	23'107	23'218	-112	-0
Informations- und Kommunikationstechnik	53'259	50'163	+3'096	+6
Mobiliar und Einrichtungen	1'978	2'225	-247	-11
Honorare der Prüfungsgesellschaft	685	722	-37	-5
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	685	569	+116	+20
davon für andere Dienstleistungen		153	-153	-100
Förderfonds Engagement Migros	7'954	8'629	-675	-8
Übriger Geschäftsaufwand	72'770	48'655	+24'115	+50
Total Sachaufwand	159'753	133'612	+26'140	+20

29. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1000

	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag	128	113	+15	+14
Total ausserordentlicher Ertrag	128	113	+15	+14
Ausserordentlicher Aufwand	52	33	+19	+60
Total ausserordentlicher Aufwand	52	33	+19	+60

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge und Aufwände verbucht.

Die Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten sowie Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen sind auf Seite 35 dargestellt.

30. Darstellung der laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1000

	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Rückstellung für latente Steuern	0	-7'763	+7'763	-100
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	51'298	54'347	-3'049	-6
Total Steuern	51'298	46'584	+4'714	+10
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	17,58%	17,78%		

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
Fax: +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Migros Bank AG, Zürich

Zürich, 4. April 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Migros Bank AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 8 bis 45) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ist ein Sachverhalt, der nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums war. Der Sachverhalt wurde im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab. Für den nachfolgenden aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



2

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen

Risiko	<p>Die Bewertung der Kundenausleihungen, bestehend aus den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen, erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Für gefährdete Forderungen auf Kundenausleihungen werden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zudem bildet die Bank auf nicht gefährdeten Kundenausleihungen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.</p> <p>Bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen sind Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind.</p> <p>Per 31. Dezember 2022 stellen die Kundenausleihungen mit CHF 48.8 Mia. oder 85.3% den wesentlichsten Bestandteil der Aktiven der Migros Bank dar. Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen von insgesamt CHF 28.2 Mio. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken betragen insgesamt CHF 104.3 Mio.</p> <p>Aufgrund des wesentlichen Ermessensspielraums und der Bedeutung der genannten Bilanzpositionen in der Jahresrechnung der Migros Bank AG erachten wir die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.</p> <p>Die Migros Bank AG beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen sowie den Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf den Seiten 14 bis 16 des Geschäftsberichts und legt ihr Vorgehen zum Risikomanagement der Ausfallrisiken auf den Seiten 20 und 21 offen. Zudem verweisen wir auf die Anmerkungen 2 und 13 im Anhang zur Jahresrechnung.</p>
Unser Prüfverfahren	<p>Wir prüften die Prozesse und Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie die Methode zur Identifikation und Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.</p> <p>Zudem prüften wir stichprobenweise die Werthaltigkeit von Kreditengagements sowie die Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen und beurteilten die Einhaltung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegung im Anhang zur Jahresrechnung.</p>



3

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen.



Sonstige Sachverhalte

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 31. März 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Die Gesellschaft hat für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr eine statutarische Jahresrechnung aufgestellt, zu der wir am 4. April 2023 einen an die Generalversammlung der Gesellschaft gerichteten Bericht der Revisionsstelle abgegeben haben.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



4



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Patrik-Arthur
Schwaller (Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Urs Braun
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Nachhaltigkeitsbericht

Übersicht

Eine Bank, die nicht das Kapital, sondern den Menschen ins Zentrum des eigenen Handelns stellt – so lautete die Vision von Gottlieb Duttweiler, als er 1958 die Migros Bank als Teil der Migros-Gruppe gründete. Bei seinen unternehmerischen Tätigkeiten liess sich «Dutti» stets von einem einzigartigen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gedankengut leiten, lange bevor der Begriff Nachhaltigkeit eine breite allgemeine Anerkennung fand.

Die Migros Bank ist Duttweilers starker Werthaltung bis heute verpflichtet. 2022 haben wir die Nachhaltigkeit weiter verstärkt, indem wir für unsere unternehmerische Verantwortung vier Themenfelder in einer Nachhaltigkeitsstrategie definiert haben: Mensch, Umwelt, Engagement und Innovation. Die Themenfelder wurden in einer Materialitätsanalyse inhaltlich bewertet, damit wir sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen als auch den Einfluss auf uns als Unternehmen erfassen können. Die Vorgehensweise und die Ergebnisse werden unter «Materialitätsanalyse» vorgestellt. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird von der ganzen Bank getragen. Die Umsetzung der Strategie wird zusätzlich durch neu geschaffene Nachhaltigkeitsstellen im Strategischen Management und im Investment Office überwacht und unterstützt.

Unsere Nachhaltigkeitsleistung als individuelles Finanzinstitut ist auch in den Kontext der allgemeinen Dynamik im Finanzsektor zu setzen: Der Schweizer Finanzplatz soll gemäss dem Bundesrat eine führende Rolle in Sachen Nachhaltigkeit einnehmen. Dabei orientieren sich die Sustainable-Finance-Aktivitäten an den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG).¹

Neben der Strategie und den Handlungsfeldern, die der Bund für den Finanzplatz Schweiz definiert, wurden 2022 auch neue Selbstregulierungen zu Nachhaltigkeit von der Schweizerischen Bankiervereinigung erlassen.² Nachhaltigkeit wird dadurch ein fixer Bestandteil in unserem Beratungsangebot, sowohl im Anlage- wie auch im Hypothekengeschäft. Wir verankern Nachhaltigkeit zudem in der Aus- und Weiterbildung, passen unsere Beratungsabläufe an und erweitern unser Angebot an nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen. Als Teil des Schweizer Finanzplatzes unterstützen wir so die Klimaziele der Schweiz und die Transition der Realwirtschaft hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.

Die Vorstellung der Nachhaltigkeitsstrategie mit den vier Themenfeldern Mensch, Umwelt, Engagement und Innovation erfolgt mit einem Rückblick auf das Jahr 2022. Die Materialitätsanalyse zeigt, welche Nachhaltigkeitsthemen mit den damit verbundenen positiven und negativen Wirkungen abgedeckt sind. Der Ausblick trägt der hohen Dynamik im Bereich Sustainable Finance Rechnung und zeigt, welche weiteren Schritte die Migros Bank plant und wo die Schwerpunkte liegen.

¹ Bericht des Bundesrats (2022): Sustainable-Finance Schweiz. Handlungsfelder 2022–2025 für einen führenden nachhaltigen Finanzplatz.

² Schweizerische Bankiervereinigung (2022): Selbstregulierung im Bereich Sustainable Finance. Medienmitteilung vom 28. Juni 2022.

Nachhaltigkeitsstrategie und Rückblick

Vision: Wir machen Finanzentscheidungen nachhaltiger

Die Migros Bank berücksichtigt bei ihren Geschäftsaktivitäten die Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft. Als menschliche Bank stellen wir unsere Kund*innen mit ihren Bedürfnissen ins Zentrum und helfen ihnen, richtige Finanzentscheidungen zu treffen. Dazu zählen wir auch Nachhaltigkeitsbedürfnisse.

Unsere Vision orientiert sich an vier Themenfeldern. Diese Themen hat der Verwaltungsrat 2022 für die Migros Bank bestätigt:



«Wir machen
Finanzentscheidungen
nachhaltiger»

Mensch

Die Migros Bank ist nahe bei den Bedürfnissen ihrer Kund*innen. Dazu zählen wir auch die Nachhaltigkeitsbedürfnisse von Anleger*innen oder Immobilienbesitzer*innen. Nachhaltigkeit ist Teil der übergeordneten Vision der menschlichen Bank.

Für unsere Mitarbeitenden sind wir eine vorbildliche und anerkannte Arbeitgeberin. Die Migros Bank nimmt ihre soziale Verantwortung wahr, indem sie sich kontinuierlich für die Lohn- gleichheit, Chancengleichheit und für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld im Unternehmen einsetzt. Wir weisen einen ausgeglichenen und vorbildlichen Frauenanteil auf, der fast die Hälfte der Belegschaft ausmacht. Im Kader konnten wir den Frauenanteil in den vergangenen Jahren fast verdoppeln. Bei uns machen Frauen und Männer gleichsam Karriere und verdienen für dieselbe Arbeit entsprechend den Kriterien des Bundes auch gleich viel. Durch Kinderbetreuungsbeträge unterstützen wir Mitarbeitende mit Kindern. Wir setzen auf Stärkenvielfalt und Unterschiedlichkeit, auch in Bezug auf das Alter der Mitarbeitenden. In der Nachwuchsförderung bilden wir derzeit zudem über 65 Lernende aus.

Umwelt

Wir unterstützen den Schutz unseres natürlichen Lebensraums und die Ziele des Pariser Klimaabkommens. Die Entwicklung einer Klimastrategie erfolgt in Abstimmung mit den Zielen der Migros-Gruppe. Dazu werden wir Anpassungen in unserem Finanzierungs- sowie in unserem Anlagegeschäft vornehmen und die betrieblichen Emissionen weiter reduzieren.

Seit 2022 beteiligt sich die Migros Bank am M-Klimafonds³ und leistet für ihre betrieblichen Emissionen einen Klimaschutzbeitrag. Vom ökologischen Fussabdruck der Migros Bank entfal-

³ Der M-Klimafonds soll die ambitionierten und wissenschaftsbasierten Klimaziele der Migros-Gruppe unterstützen und wird in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate betrieben.

len rund 1% der CO₂-Äquivalente auf diese direkten und indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 1 + 2). Unser Nachhaltigkeitsengagement im Bereich Umwelt richtet sich daher primär auf die übrigen 99% unseres ökologischen Fussabdrucks. Diese stammen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3). Den grössten Anteil haben hierbei die Finanzierungen und darunter vor allem die Hypotheken – mit anderen Worten die Emission von CO₂-Äquivalenten, welche die von uns finanzierten Immobilien erzeugen. Diese Emissionen wollen wir senken, indem wir unseren Kund*innen helfen, die Energieeffizienz ihrer Immobilien zu steigern. Daneben schaffen wir Transparenz zu unseren finanzierten Emissionen im Wertschriftengeschäft und richten unser Anlagegeschäft weiter nachhaltig aus.

Um die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsleistungen zu überprüfen, haben wir 2022 erstmalig unseren ökologischen Fussabdruck im PACTA-Klimaverträglichkeitstest des Bundes auswerten lassen. In dieser Auswertung wurde unser Anlageportfolio hinsichtlich der acht wichtigsten Industriezweige⁴ in Bezug auf die Klimakrise bewertet. 6,6% der Aktienanlagen und 3% der Obligationenanlagen entfallen auf diese Bereiche.

Wir sind davon überzeugt, dass sich Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen langfristig auf die Anlageergebnisse auswirken können. Die Berücksichtigung von diesen Aspekten im Anlageprozess erlaubt es uns, besser informierte Anlageentscheidungen zu treffen. Unsere nachhaltige Anlagepolitik zeigt auf, wie die Umsetzung im Anlageprozess erfolgt. Bei rund 30% des verwalteten Vermögens in unseren Anlagefonds berücksichtigen wir heute schon Nachhaltigkeitskriterien im Anlageprozess.

Engagement

Engagement ist stark mit unserer Unternehmensgeschichte verbunden. Die Migros Bank unterstützt jährlich den Migros-Pionierfonds, der Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel und in der Nachhaltigkeit ermöglicht. 2022 steuerte die Migros Bank CHF 8 Mio. bei. Damit werden durch unseren finanziellen Beitrag Visionen zur Wirklichkeit.

Migros-Pionierfonds

Jährlich investiert der Migros-Pionierfonds rund CHF 15 Mio. in Pionierprojekte. Diese stammen aus folgenden Bereichen:

- Klimaneutrale Gesellschaft
- Mensch & Digitalisierung
- Kollaborative Innovation

So entstehen aus mutigen Plänen konkrete Lösungen – um den sozialen Wandel voranzutreiben und ein nachhaltiges Miteinander zu stärken.

Und wie werden innovative Ideen gefunden?

Ein Team aus acht Projektscouts wählt Projekte aus und begleitet Pionier*innen bei der Umsetzung ihrer Ideen. Dadurch unterstützte der Migros-Pionierfonds in den letzten zehn Jahren über 100 Pionierprojekte, die Nachhaltigkeit fördern.

Wir sind auch aktive Mitglieder in Branchenverbänden wie der Schweizerischen Bankiervereinigung oder der Ausbildungsorganisation CYP und bringen uns so für die Stärkung des schweizerischen Finanzplatzes ein. Als Unternehmen der Migros-Gruppe engagieren wir uns zudem in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Bezahlen und bringen hier unsere Finanzexpertise ein. So wollen wir beispielsweise das Einkaufen bei Unternehmen der Migros-Gruppe kundenfreundlicher gestalten, indem wir Lösungen wie die neue Cumulus Kreditkarte lancieren (siehe Seite 4 ff.).

⁴ Die PACTA-Sektoren sind: Öl und Gas, Kohle, Strom, Automobil, Zement, Luftfahrt und Stahl.

Auch das freiwillige Engagement von uns allen ist wichtig. Am jährlichen Volunteering Day leisten unsere Mitarbeitenden wertvolle Einsätze für die Umwelt und die Gesellschaft. 2022 haben die Mitarbeitenden der Migros Bank gemeinsam über 1000 Stunden lang Velos repariert, Gärten umgegraben oder tatkräftig Bildungsprojekte unterstützt. Und auch bei der Aktion «bike to work» leisteten viele Mitarbeitende einen Gesundheits- und Ökologiebeitrag.

Innovation

Um den Übergang zu einer ressourcenschonenden und klimaverträglichen Wirtschaft zu ermöglichen, brauchen wir Ideen und neue Lösungen. Bei unserer Geschäftsentwicklung stellen wir uns auch die Frage, welche Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft daraus resultiert. Die Verknüpfung von Innovation und Nachhaltigkeit ist eine grosse Chance. Wir wollen unseren Kund*innen ermöglichen, bessere Finanzentscheidungen zu treffen, die sich an ihren Nachhaltigkeitsbedürfnissen orientieren. So haben wir beispielsweise die Transparenz gegenüber unseren Anleger*innen erhöht und stellen für unsere nachhaltigen Strategiefonds neu einen ESG-Bericht zur Verfügung.

Um Emissionen von durch uns finanzierte Immobilien zu reduzieren, haben wir im zweiten Quartal 2022 die privaten Hypothekarkund*innen über die neue Zusammenarbeit mit Helion informiert und sie so auf die Möglichkeit der energetischen Erneuerung ihrer Liegenschaft aufmerksam gemacht. Daraus resultierten über 350 Beratungsgespräche mit der Migros Bank. Wir konnten so innerhalb unseres Kundenkreises das Nachhaltigkeitsinteresse fördern und sind damit auf positive Resonanz gestossen.

Helion

Helion ist spezialisiert auf Solaranlagen, Wärmepumpen, Stromspeicher sowie Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Die Migros Bank agiert als Partnerin bei der Finanzierung von nachhaltigen Energieanlagen für Helion-Kund*innen und integriert gleichzeitig energetische Sanierungen in die Beratung ihrer eigenen Hypothekarkund*innen.

Materialitätsanalyse

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie haben wir eine Materialitätsanalyse für Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt. Hierzu wurde die Sichtweise der doppelten Materialität angewendet. Das bedeutet, wir berücksichtigten dabei sowohl die Auswirkungen der Tätigkeiten der Migros Bank auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Auswirkungen nach aussen, Inside-out-Perspektive) als auch die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf die Migros Bank, d.h. die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken (Auswirkungen nach innen, Outside-in-Perspektive, auch als finanzielle Materialität bezeichnet).

Anhand dieser Analyse wurden die Themenfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie überprüft. Ziel der Materialitätsanalyse war es, die für die Migros Bank wesentlichen Themen zu identifizieren, bei denen wir die grössten Auswirkungen haben und mit denen auch am meisten bewirken können. Die Analyse wurde mithilfe von internen und externen Quellen durchgeführt, indem potenziell relevante Nachhaltigkeitsthemen entlang der eigenen Wertschöpfungskette bewertet wurden. Die für uns wesentlichen Themen lassen sich mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verbinden:

Nachhaltigkeitsthema	Beschreibung	Strategische Themenfelder
Bildung & Ausbildung	Berufliches Wachstum liegt uns am Herzen. Wissen ist das grösste Kapital und nur wer lernt, bleibt innovativ und kreativ. Wir bieten ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.	Mensch
Diversität, Inklusion & Chancengleichheit	Als vorwärts denkende Bank schätzen und fördern wir Diversität. Wir denken unabhängig von Geschlecht, Alter, Kultur, Sprache, Nationalität oder Religion.	Mensch
Datenschutz	Daten von Kund*innen und Mitarbeitenden schützen wir gleichermaßen. Wir achten und schützen die Persönlichkeit und sind dem Bankkundengeheimnis verpflichtet.	Mensch
Grundlegende Menschenrechte	Im Anlagegeschäft prüfen wir die Einhaltung von Menschenrechten anhand von globalen Normen wie in unserer nachhaltigen Anlagepolitik definiert.	Mensch
Treibhausgasemissionen & Energie	Wir berücksichtigen unseren gesamten ökologischen Fussabdruck: sowohl die betrieblichen Emissionen als auch – soweit möglich – die finanzierten Emissionen im Anlage- und Kreditgeschäft. Die Energieeffizienz in unserem Hypothekarportfolio verbessern wir durch neue Beratungsdienstleistungen.	Umwelt
Biodiversität	Neben dem ökologischen Fussabdruck haben unser Anlage- und unser Finanzierungsgeschäft auch einen Einfluss auf die Biodiversität. Die Auswirkungen v.a. in unserer nachgelagerten Wertschöpfungskette sind zu berücksichtigen.	Umwelt
Wirtschaftliche Auswirkungen	Wir sind Teil des Schweizer Finanzplatzes und leisten so einen wirtschaftlichen Beitrag. Als Finanzinstitut gewähren wir Zugang zu Kapital und sorgen für eine umfassende Finanzplanung.	Engagement
Unternehmensverhalten	Wir sind uns der Verantwortung gegenüber unseren Anspruchsgruppen bewusst. Um diesen vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden, ist das Risikomanagement ein wichtiges Element. Unsere Geschäftsführung folgt den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben (siehe Corporate Governance auf Seite 56 ff.).	Engagement
Marketing & Konsumverhalten	Unsere Produkte und Dienstleistungen wollen wir zu fairen Konditionen anbieten. Wir orientieren uns an den Grundsätzen Produktwahrheit und -klarheit.	Innovation
Produktverantwortung	Unsere Berater*innen helfen, die richtigen und nachhaltigen Finanzentscheidungen zu treffen. Als menschliche Bank sind wir kundeninteressiert und bedürfnisorientiert.	Innovation

Die Materialitätsanalyse mit den hier vorgestellten Themen wird uns im Aufbau einer erweiterten Nachhaltigkeitsberichterstattung begleiten. Zudem wurde 2023 ein entsprechendes Projekt gestartet, um die Anforderungen gemäss Obligationenrecht zur nichtfinanziellen Berichterstattung umzusetzen.

Ausblick

Nachhaltigkeit sehen wir als Teil der Kundenbedürfnisse und somit auch als Chance, unsere Finanzprodukte und -dienstleistungen daran auszurichten. Die Weiterentwicklung unseres Angebots ist über die Nachhaltigkeitsstrategie und das Themenfeld Innovation abgedeckt. Im Rahmen einer Umfeldanalyse beobachten wir auch Nachhaltigkeitsthemen, die an Relevanz gewinnen, wie beispielsweise den zunehmenden Verlust der Biodiversität.

Im Hypothekengeschäft setzen wir die Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung⁵ um und wollen unsere Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern durch neue und ganzheitliche energetische Beratungskonzepte ergänzen. In diesem Zusammenhang treiben wir auch die Messung unseres ökologischen Fussabdrucks im Bereich der finanzierten Immobilien voran. Die Entwicklung einer Klimastrategie ist eine wichtige Aufgabe.

⁵ Schweizerische Bankiervereinigung (2022): Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz.

Den dynamischen Entwicklungen im Bereich Sustainable Investing (nachhaltiges Anlegen) und der hohen Nachfrage nach nachhaltigen Anlagelösungen möchten wir auch in Zukunft Rechnung tragen. Dazu werden wir unser Produktangebot weiterentwickeln, um noch besser auf die Bedürfnisse unserer Anleger*innen eingehen zu können. Im Einklang mit den Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung⁶ und der Asset Management Association Switzerland⁷ werden wir künftig die Nachhaltigkeitspräferenzen abfragen, passende Anlagelösungen empfehlen und die Transparenz bei unseren Anlageprodukten weiter verbessern.

Neben der Transparenz auf Produktstufe erweitert die Migros Bank auch ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung. Wir integrieren dabei die Anforderungen der Klimaberichterstattung mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Und als Unternehmen der Migros-Gruppe wollen wir uns ebenfalls der Global Reporting Initiative (GRI) anschliessen.

⁶ Schweizerische Bankiervereinigung (2022): Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung.

⁷ Asset Management Association Switzerland (2021): Empfehlungen zu Mindestanforderungen und Transparenz für nachhaltige Anlageansätze und Produkte.

Corporate Governance

(Gültig ab 1. Januar 2023)

Die Migros Bank AG veröffentlicht ihre Informationen zur Corporate Governance gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken», Anhang 4.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Migros Bank AG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht mit Hauptsitz in Zürich, welche gesamtschweizerisch tätig ist. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in 71 Niederlassungen erbracht. Die Migros Bank AG ist seit der Gründung zu 100% im Besitz des Migros-Genossenschaft-Bundes (MGB). Die Beteiligung der Migros Bank AG wird vom MGB indirekt via die Migros Beteiligungen AG gehalten.

Die im Besitz der Migros Bank AG befindlichen Beteiligungen sind für die Gesamtbeurteilung des Unternehmens nicht von Bedeutung, weshalb keine Konzernrechnung erstellt wird. Alle Beteiligungen werden im Anhang zur Jahresrechnung 2022 auf Seite 30 ausgewiesen. Die Migros Bank AG verfügt über keine Kreuzbeteiligungen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Migros Bank AG setzt sich aus sieben Personen zusammen (inkl. einer Vertreterin der Mitarbeitenden der Migros Bank AG). Diese nehmen in Übereinstimmung mit dem Bankengesetz keine exekutiven Aufgaben in der Geschäftsleitung wahr und gehören auch nie der Geschäftsleitung der Migros Bank AG an. Vier von sieben Verwaltungsrät*innen erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss dem Rundschreiben 2017/01 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre, mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Amtsdauer ist für externe, unabhängige Verwaltungsratsmitglieder auf 12 Jahre, bei einer Altersgrenze von 70 Jahren, beschränkt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt die Präsidentin oder den Präsidenten sowie die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten. Die Konstituierung des Verwaltungsrates erfolgt an der ersten auf die Wahl folgenden Sitzung.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung. Neben den in den Statuten erwähnten Befugnissen hat er insbesondere folgende Aufgaben:

- Genehmigung des Leitbilds, der Unternehmensstrategie, der Geschäftspolitik, des Rahmenkonzepts Risikomanagement und der Risikopolitik
- Festlegung der Organisation und der internen Kontrolle
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Wahl und Abberufung der Ausschussmitglieder, der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Leiterin bzw. des Leiters Interne Revision
- Genehmigung der budgetierten Bilanz und Erfolgsrechnung sowie der Investitionsplanung
- Genehmigung der Jahresrechnungen und der Halbjahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang), vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung
- Beschlussfassung über die Errichtung und die Aufhebung von Niederlassungen
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Entgegennahme und Kontrolle der Berichterstattung der Geschäftsleitung über den Gang der Geschäfte, die Risiken, die Lage der Gesellschaft und wesentliche Vorfälle
- Behandlung der von der Internen Revision und von der Prüfgesellschaft erstatteten Berichte

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement vom 5. November 2020 geregelt, welches von der FINMA genehmigt worden ist. Der Verwaltungsrat versammelt sich mindestens einmal im Kalenderquartal sowie ferner auf Einberufung des Präsidenten. Der Präsident des Verwaltungsrates, bei dessen Abwesenheit die Vizepräsidentin, leitet die Sitzungen des Verwaltungsrates sowie die Generalversammlung und vertritt die Bank im Rahmen der Kompetenzen des Verwaltungsrates nach aussen. Er entscheidet in dringenden Fällen, die keinen Aufschub ertragen, ausnahmsweise über Geschäfte, die ordentlicherweise dem Verwaltungsrat zustehen. Von dieser Regelung ausgenommen sind die gemäss Art. 716a OR unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrates.

Die Aufgabenteilung im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen ist in der Tabelle auf Seite 63 dargestellt. Der Verwaltungsrat bildet vier ständige Ausschüsse: Prüfausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss und Personalausschuss. Die Verwaltungsratsausschüsse versammeln sich auf Einladung ihrer Vorsitzenden, so oft es die Geschäfte erfordern.

Den Ausschüssen fällt die Aufgabe zu, die Geschäfte des Verwaltungsrates vorzubereiten und anlässlich der Verwaltungsratssitzungen darüber Bericht zu erstatten und Empfehlungen abzugeben. Mit Ausnahme der besonderen Kompetenzen des Kreditausschusses hinsichtlich der Kreditbewilligung von Einzelgeschäften, der besonderen Kompetenzen des Prüfausschusses hinsichtlich der Genehmigung der Entschädigung des Leiters Interne Revision sowie der besonderen Kompetenzen des Personalausschusses hinsichtlich der Genehmigung von arbeitsrechtlichen Verträgen und Entschädigungen haben die Ausschüsse keine abschliessenden Entscheidungskompetenzen. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt grundsätzlich beim Verwaltungsrat. Die Entscheide werden im Verwaltungsrat als Gesamtgremium gefällt. Über ausserordentliche Ereignisse informieren die Ausschüsse den Gesamtverwaltungsrat sofort.

Prüfausschuss

Der Prüfausschuss besteht aus:

- Dr. Isabel Stirnimann, Vorsitz
- Michael Hobmeier, Mitglied
- Isabelle Zimmermann, Mitglied

Der Prüfausschuss beurteilt die Rechnungslegungsweisungen der Bank, die Integrität der Finanzberichterstattung, die Offenlegungspflichten sowie die Qualität, die Angemessenheit und die Leistung der Internen und Externen Revision. Im Weiteren beurteilt er die Einhaltung der Bestimmungen für die Finanzberichterstattung durch die Bank, den Ansatz der Geschäftsleitung bei internen Kontrollen in Bezug auf die Erstellung und Vollständigkeit der Rechnungsabschlüsse und die Offenlegung des Geschäftsergebnisses. Der Prüfausschuss überwacht und beurteilt die Wirksamkeit der internen Kontrolle, namentlich auch der Risikokontrolle, der Compliance-Funktion und der Internen Revision. Zudem vergewissert er sich, ob von den Prüfinstitutionen festgestellte Mängel behoben werden. Er gibt dem Verwaltungsrat im Zusammenhang mit von ihm zu genehmigenden Abschlüssen Empfehlungen ab. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Prüfausschuss regelmässig mit dem Leitenden Prüfer der Revisionsgesellschaft und dem Leiter der Internen Revision sowie mit den Vertreter*innen der Geschäftsleitung und mindestens einmal jährlich mit dem Leiter Compliance und dem Leiter Risikokontrolle. Der Prüfausschuss genehmigt die Entschädigung des Leiters Interne Revision.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss besteht aus:

- Dr. Peter Meier, Vorsitz (bis 31.12.2022)
- Ursula La Roche, Vorsitz (ab 1.1.2023)
- Bernhard Kobler, Mitglied
- Isabelle Zimmermann, Mitglied

Der Risikoausschuss beurteilt, ob die Bank ein geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen unterhält, die der jeweiligen Risikolage der Bank gerecht werden. Er überwacht die Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten. Ferner prüft er die potenziellen Auswirkungen der für die Bank relevanten Risiken auf Ertragslage, Eigenkapital und Reputation der Migros Bank AG. Hierzu würdigt er die Kapital- und Liquiditätsplanung und die diesbezügliche Berichterstattung. Er setzt sich sodann mit dem Rahmenkonzept für das bankweite Risikomanagement auseinander und unterbreitet entsprechende Empfehlungen an den Verwaltungsrat. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Risikoausschuss regelmässig mit Vertretern der Geschäftsleitung und mindestens einmal jährlich mit dem Leiter Compliance, dem Leiter Risikokontrolle und dem Leiter Interne Revision.

Kreditausschuss

Der Kreditausschuss besteht aus:

- Bernhard Kobler, Vorsitz
- Isabelle Zimmermann, Mitglied
- Fabrice Zumbrunnen, Mitglied

Der Kreditausschuss fungiert als oberste Bewilligungsinstanz für Einzelkreditgeschäfte, welche in seine Kompetenz fallen, und behandelt in Ergänzung zum Risikoausschuss Detailspekte des Kreditgeschäfts der Bank, welche über die Aufgaben des Risikoausschusses hinsichtlich Kreditrisiken hinausgehen. Er würdigt insbesondere die grössten Neugeschäfte in Kompetenz der Geschäftsleitung (Kreditausschuss Gesamtbank), beurteilt die allgemeine Konjunkturschätzung und die Entwicklung des Immobilienmarkts, erörtert Anpassungen an Weisungen, Verfahren und Prozessen (insbesondere in Bezug auf Belehnungsgrenzen, Tragbarkeitsrechnungen, Ratingsysteme sowie Immobilienbewertungen) und unterbreitet entsprechende Empfehlungen an den Verwaltungsrat. Ferner beurteilt und würdigt er die Entwicklung des Kreditportfolios der Bank, insbesondere von Geschäften ausserhalb der Kreditrichtlinien (Exception-to-Policy-Geschäfte), der grössten Schuldner/Schuldnergruppen, von notleidenden Engagements und hierfür gebildeten Wertberichtigungen sowie der Annahmen für die Immobilienwertzerfallssimulationen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Kreditausschuss regelmässig mit Vertretern der Geschäftsleitung und dem Leiter Kreditrisikomanagement.

Personalausschuss

Der Personalausschuss besteht aus:

- Fabrice Zumbrunnen, Vorsitz
- Isabelle Zimmermann, Mitglied

Der Personalausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Personalpolitik (Personalplanung, Entschädigung, Nominierung). Er genehmigt bestimmte Vergütungen und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überprüfung der Leistung der Geschäftsleitung. Insbesondere würdigt er jährlich die vom Präsidenten der Geschäftsleitung vorgeschlagene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Personalausschuss macht diese Beurteilung für den Präsidenten der Geschäftsleitung, der Präsident der Geschäftsleitung für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Ferner legt er die Grundsätze für die Auswahl von Kandidat*innen zur Zuwahl in den Verwaltungsrat bzw. für die Wiederwahl durch die Generalversammlung fest und bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor. Der Personalausschuss evaluiert die gemeinsam mit dem Präsidenten der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Kandidat*innen für die vom Verwaltungsrat vorzunehmenden Ernennungen von Geschäftsleitungsmitgliedern. Im Weiteren genehmigt er alle arbeitsrechtlichen Verträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allfällige arbeitsrechtliche Verträge mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Informations- und Kontrollinstrumente

Die Informations- und Kontrollinstrumente der Migros Bank AG entsprechen den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Migros Bank AG verfügt über ein ausgebauten Management-Informationssystem (MIS), welches dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält monatlich einen Finanzabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie vierteljährlich einen umfassenden Risikobericht, welcher auch den aktuellen Stand zur Liquidität, zur Eigenmittelausstattung und zu Klumpenrisiken enthält. Dem Präsidenten des Verwaltungsrates werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Das Risk & Finance-Gremium überwacht laufend das eingegangene Risikoprofil der Bank. Es besteht aus den Geschäftsleitungsmitgliedern der Bank sowie den Leitern Kreditrisikomanagement, Risikokontrolle, Tresorerie, Operationelles Risikomanagement, Compliance, Rechtsdienst, dem Leiter Rechnungswesen sowie dem Leiter Business Controlling. Dieses Gremium beurteilt die Risikolage der Gesamtbank und bespricht resp. initiiert anstehende Steuerungsmassnahmen.

Die verwendeten Systeme und Methoden sind im Abschnitt «Risikomanagement» im Finanzteil des Geschäftsberichts 2022 auf den Seiten 19 bis 24 beschrieben.

Interne Revision

Die Interne Revision zählte per Ende 2022 11 Mitarbeitende. Sie untersteht direkt dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates und hat ein uneingeschränktes Einsichts-, Auskunfts- und Prüfungsrecht.

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten, indem sie mit einem systematischen und risikoorientierten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der Führungs-, Geschäfts- und Unterstützungsprozesse beurteilt und Optimierungsempfehlungen abgibt. Zudem prüft sie die Einhaltung regulatorischer Bestimmungen sowie interner Weisungen und Richtlinien. Als von der Geschäftsleitung unabhängige Kontrollinstanz erstellt sie die Berichte unabhängig und beurteilt sachgemäss und regelmässig die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Jährlich unterbreitet die Interne Revision dem Prüfungsausschuss die Zielsetzungen der Prüftätigkeiten und lässt das Revisionsprogramm durch den Verwaltungsrat genehmigen. Mindestens einmal jährlich führt sie eine umfassende Risikobeurteilung der Bank durch. Die Interne Revision erstattet dem Verwaltungsrat vierteljährlich Bericht über die erfolgten Prüfungen und die übrigen Tätigkeiten und informiert über den Stand der Umsetzungen der Empfehlungen der Internen Revision sowie der Prüfgesellschaft. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation der Internen Revision sind im «Pflichtenheft der Internen Revision» umschrieben, welches vom Verwaltungsrat genehmigt worden ist. Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates überwacht die Aktivitäten der Internen Revision. Die Interne Revision tauscht sich laufend mit der Prüfgesellschaft bezüglich Risikoeinschätzung und -situation aus. Die Prüfleistungen der Internen Revision und der Prüfgesellschaft werden unter Wahrung der jeweiligen Aufgaben koordiniert. Bei ihrer Arbeit verfolgt die Interne Revision strenge Qualitätsrichtlinien und gestaltet ihre Vorgehensweisen nach den anerkannten internationalen Revisionsstandards und in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Institute of Internal Auditing Switzerland (IIAS).

Risikokontrolle

Die unabhängigen Kontrollinstanzen (namentlich die Funktionen Risikokontrolle und Compliance sowie operationelles Risikomanagement), welche dem Chief Risk Officer unterstellt sind, überwachen das Risikoprofil der Bank und stellen die Einhaltung der risikopolitischen Vorgaben sowie die integrierte Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat sicher. Die Risikokontrolle im Speziellen verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden, Teile des Abnahmeverfahrens für neue Produkte, Dienstleistungen, Vertriebswege etc. und Bewertungsmethoden, die Modellvalidierung sowie die Durchführung und die Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung.

Die unabhängigen Kontrollinstanzen berichten im Rahmen der integrierten Risikoberichterstattung monatlich an das Risk & Finance-Gremium und vierteljährlich an den Verwaltungsrat über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Die Berichterstattung enthält für die einzelnen Risikoarten verschiedene Reportings, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Information der Entscheidungsträger*innen und Überwachungsgremien sicherstellen. Sofern es die Situation erfordert, hat der Leiter Risikokontrolle ein jederzeitiges Eskalationsrecht gegenüber dem Verwaltungsrat. Der Leiter Risikokontrolle stellt einmal jährlich seinen Jahresbericht im Prüf- und Risikoausschuss vor.

Compliance-Funktion

Der Leiter Compliance verfügt über ein jederzeitiges Eskalationsrecht gegenüber dem Verwaltungsrat. Er erstattet im Rahmen der Risikoberichterstattung einmal jährlich direkt Bericht an den Verwaltungsrat und stellt seinen Jahresbericht zudem einmal jährlich im Prüf- und Risikoausschuss vor. Der Compliance-Funktion obliegen die Überwachung der Einhaltung der relevanten Bestimmungen und die zeitnahe Berichterstattung über Verletzungen dieser Bestimmungen. Sie führt gegebenenfalls definierte Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf Einzelgeschäftsebene sowie Risikosteuerungsmassnahmen losgelöst vom Einzelfall durch, wie zum Beispiel die Redaktion von Weisungen im Rahmen der Umsetzung neuer Erlasse oder die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen. Ferner überprüft die Compliance-Funktion mindestens jährlich die regulatorische Landkarte sowie das Compliance-Risikoinventar und arbeitet den jährlichen risikoorientierten Tätigkeitsplan aus, welcher durch den Verwaltungsrat genehmigt wird. Im Weiteren obliegt ihr die vorausschauende Beratung mit dem Ziel, erkannte Risiken und Gefahren, die sich aus bestehenden oder neuen regulatorischen Vorgaben ergeben, zu vermeiden oder zu minimieren.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Migros Bank AG setzt sich zusammen aus sieben Mitgliedern. Das Präsidium obliegt seit dem 1. Januar 2018 Fabrice Zumbrunnen, Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes.

Im Folgenden werden pro Mitglied des Verwaltungsrates die folgenden Angaben aufgeführt: Name, Ausbildung, Nationalität, Jahrgang, Funktion, beruflicher Hintergrund und wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Migros Bank AG, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen sowie Mandate im Auftrag der Migros Bank AG. Kein Mitglied übt eine amtliche Funktion oder ein politisches Amt aus. Der Stichtag ist der 1. Januar 2023, wenn nicht anders angegeben.

Fabrice Zumbrunnen

Präsident des Verwaltungsrates
Lic. oec. (Universität Neuenburg)
Schweizer, Jahrgang 1969

Werdegang

Fabrice Zumbrunnen ist seit dem 1. Januar 2018 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Er hat den Vorsitz des Personalausschusses und ist Mitglied im Kreditausschuss.

Er begann seine berufliche Laufbahn in der Migros-Genossenschaft Neuenburg-Freiburg. Dort arbeitete er zuerst als Verkaufschef, dann als Verantwortlicher für das Marketing und die Logistik, bis er 2005 zum Geschäftsleiter gewählt wurde. Er wechselte 2012 zum MGB und übernahm die Leitung des Departements «HR, Kulturelles & Soziales, Freizeit». Fabrice Zumbrunnen ist seit dem 1. Januar 2018 Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes.

Wesentliche Mandate

- Migros-Genossenschafts-Bund, Präsident der Generaldirektion
- Hotelplan Management AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Medbase AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Migros Beteiligungen AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Denner AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Digitec Galaxus AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Migros Digital Solutions AG, Präsident des Verwaltungsrates

Isabelle Zimmermann

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates
Mag. rer. soc. oec. (Universität Innsbruck, Österreich)
und Eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin, Österreicherin, Jahrgang 1974

Werdegang

Isabelle Zimmermann ist seit dem 1. Januar 2022 Mitglied und Vizepräsidentin des Verwaltungsrates sowie Mitglied aller vier Ausschüsse: Prüfausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss und Personalausschuss. Ihre berufliche Laufbahn begann Isabelle Zimmermann als Assistentin bei der Ernst & Young AG in Bern. Von 2004 bis 2021 war sie in verschiedenen Funktionen bei der Hilti Gruppe tätig. Während rund sechs Jahren arbeitete sie für die Hilti Aktiengesellschaft in Schaan, Liechtenstein, wo sie unter anderem als Head of Financial Guidelines & Consolidation und als Head of Group Consolidation & Accounting tätig war. Von 2010 bis 2013 übernahm Isabelle Zimmermann die Funktion als Director Finance Operations bei der Hilti North America in Tulsa, USA. Danach amtierte sie als CFO Hilti Deutschland und Region Zentraleuropa bei der Hilti Deutschland AG. Ihre letzte Aufgabe bei der Hilti Gruppe nahm sie von 2019 bis 2021 als Head of Corporate Audit and Risk Management bei der Hilti Aktiengesellschaft in Schaan, Liechtenstein, wahr. Im November 2021 trat Isabelle Zimmermann in den Migros-Genossenschafts-Bund ein. Seit dem 1. Januar 2022 ist sie Mitglied der Generaldirektion und Leiterin des Departements Finanzen der Migros-Gruppe.

Wesentliche Mandate

- Migros-Genossenschafts-Bund, Mitglied der Generaldirektion
- Hotelplan Management AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates
- Ex Libris AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates
- Migros Beteiligungen AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates
- Migros-Pensionskasse, Präsidentin des Stiftungsrates
- Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse, Mitglied des Stiftungsrates
- M Casa AG, Präsidentin des Verwaltungsrates
- Stiftung Zusatzvorsorge der Migros-Gemeinschaft, Präsidentin des Stiftungsrates
- Migros Digital Solutions, Mitglied des Verwaltungsrates
- M Vorsorge AG, Präsidentin des Verwaltungsrates
- Stiftung für Sprach- und Bildungsförderung, Mitglied

Irene Billo-Riediker

Mitglied des Verwaltungsrates
Betriebsökonomin FH (Hochschule für Wirtschaft
und Verwaltung Zürich)
Schweizerin, Jahrgang 1970

Werdegang

Irene Billo-Riediker ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates und Vertreterin der Mitarbeitenden der Migros Bank AG.

Sie leitet seit 2022 die Abteilung Operations Management und war davor für die Abteilung Release- und Testmanagement zuständig. Irene Billo-Riediker ist seit 1997 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war sie bei der Furness Shipping AG als Leiterin Import angestellt.

Wesentliche Mandate

Keine

Ursula La Roche (ab 1.1.2023)

Mitglied des Verwaltungsrates
Lic. phil. (Universität Fribourg)
Schweizerin, Jahrgang 1966

Werdegang

Ursula La Roche arbeitet seit 2021 als Head Group Internal Audit bei der Swiss Re. Zuvor war sie in verschiedenen Funktionen bei der UBS tätig, zuletzt als Chief Operating Officer der Einheit Group Compliance, Regulatory and Governance. Bevor sie zur UBS kam, war sie bei der FINMA als Leiterin der globalen Überwachung einer Grossbank tätig. Weitere berufliche Stationen waren die SIX Group, Telekurs und die Credit Suisse.

Wesentliche Mandate

– Smartpetcare AG, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats

Dr. Peter Meier (bis 31.12.2022)

Mitglied des Verwaltungsrates
Dr. oec. (Universität St. Gallen)
Schweizer, Jahrgang 1952

Werdegang

Peter Meier ist seit 2012 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Risikoausschusses.

Peter Meier arbeitete zunächst bei der Zürcher Kantonalbank als Chefökonom und später als Leiter Asset Management. Von 1998 bis 2001 war er Geschäftsleiter der Swissca Portfoliomanagement AG. Danach übernahm er eine Professur an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Seine Forschungs- und Lehrgebiete umfassen Finanztheorie und Asset Management, Risikomanagement und Alternative Investments.

Wesentliche Mandate

- Swissbroke Vorsorgestiftung, Mitglied der Anlagekommission
- Pensionskasse der Saurer-Unternehmungen, Mitglied des Anlageausschusses
- Aargauische Pensionskasse, Berater für den Anlageausschuss

Dr. Isabel Stirnimann Schaller

Mitglied des Verwaltungsrates
Dr. iur. (Universität St. Gallen), Rechtsanwältin
Schweizerin und Peruanerin, Jahrgang 1969

Werdegang

Isabel Stirnimann ist seit 2012 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates sowie Mitglied des Prüfausschusses und seit 1. Januar 2016 Vorsitzende des Prüfausschusses. Isabel Stirnimann war bis Mitte 2018 Partnerin bei Nobel & Hug Rechtsanwälte in Zürich und ist seither selbständig. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt im Bank- und Finanzmarktrecht sowie im Gesellschafts- und Handelsrecht.

Wesentliche Mandate

- Fundación Educación, Vizepräsidentin des Stiftungsrates

Bernhard Kobler

Mitglied des Verwaltungsrates
Advanced Management Programme (INSEAD) und Absolvent der
Swiss Banking School
Schweizer, Jahrgang 1957

Werdegang

Bernhard Kobler ist seit dem 1. Januar 2017 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Kreditausschusses und seit dem 1. Januar 2018 auch Mitglied im Risikoausschuss.

Er startete seine Laufbahn bei der UBS AG und war zuletzt als Leiter des Bereichs Retailbanking der Region Zürich tätig. Ab 1998 arbeitete er für die Luzerner Kantonalbank, ab 2004 als CEO. Von 2015 bis 2016 leitete er das Marktgebiet Zentralschweiz der Bank Julius Bär & Co. AG.

Wesentliche Mandate

- St. Charles Hall-Stiftung, Paul und Gertrud Fischbacher-Labhardt, Präsident des Stiftungsrates
- GSW Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern, Präsident des Stiftungsrates
- B. Braun Medical AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Dentacore Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrates

Michael Hobmeier

Mitglied des Verwaltungsrates
Dipl. El.-Ing. (ETH Zürich) und lic. oec. (Universität St. Gallen)
Schweizer, Jahrgang 1965

Werdegang

Michael Hobmeier ist seit dem 1. Januar 2018 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied im Prüfausschuss.

Michael Hobmeier war zehn Jahre lang als Partner bei IBM Business Consulting Services und PwC tätig. Ab 2003 arbeitete er für Valiant, ab 2005 als CEO der Valiant Bank und ab 2010 als CEO der Valiant Holding. Seit 2013 unterstützt er aktiv Start-ups in zukunftsträchtigen Branchen wie Fintech und Hightech, u.a. als CIO der Verve Capital Partners AG.

Wesentliche Mandate

- Schweizerische Rettungsflugwacht (Rega), Präsident der Rega-Stiftung

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Name	Funktion	Prüfausschuss	Kreditausschuss	Risikoausschuss	Personal-ausschuss
Fabrice Zumbrunnen	Präsident (seit 2018)		Mitglied		Vorsitz
Isabelle Zimmermann	Vizepräsidentin (seit 2022)	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Irene Billo-Riediker	Mitglied als Mitarbeitervertreterin (seit 2008)				
Dr. Peter Meier (bis 31.12.2022)	unabhängiges Mitglied (seit 2012)			Vorsitz	
Dr. Isabel Stirnimann	unabhängiges Mitglied (seit 2012)	Vorsitz			
Bernhard Kobler	unabhängiges Mitglied (seit 2017)		Vorsitz	Mitglied	
Michael Hobmeier	unabhängiges Mitglied (seit 2018)	Mitglied			
Ursula La Roche (ab 1.1.2023)	unabhängiges Mitglied (seit 2023)			Mitglied	

Entschädigung

Die Vergütung der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich aus drei Komponenten zusammen: fixes Basishonorar als Mitglied des Verwaltungsrates, ein fixes Zusatzhonorar für die Tätigkeit in einem Ausschuss sowie marktübliche Vorzugskonditionen auf Produkte und Dienstleistungen der Migros Bank AG. Die Migros Bank AG kann jedem Mitglied des Verwaltungsrates persönliche Kredite und Darlehen nach banküblichen Beurteilungskriterien gewähren. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat, mit Ausnahme der Vorzugskonditionen, werden zu 100% in bar ausbezahlt.

Die abhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Entschädigung. Einzig die Mitarbeitervertreterin erhält ein fixes Sitzungsgeld für ihre Aufwände ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit.

Der Geschäftsgang hat keinen direkten Einfluss auf die Höhe der Entschädigung. Der Personalausschuss des Verwaltungsrates legt die Höhe der Entschädigungen fest. Er orientiert sich dabei an vergleichbaren Unternehmen und legt die Höhe so fest, dass keine Anreize gesetzt werden, die zu Interessenkonflikten mit den Aufgaben führen.

Geschäftsleitung

Aufgaben

Die Geschäftsleitung ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung der Migros Bank AG. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen sind:

- Ausarbeitung des Leitbilds, der Unternehmensstrategie, der Geschäftspolitik, der Jahresziele, der Investitionsplanung und des Budgets
- Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrates
- Festlegung der Aufbauorganisation, Erlass von Vorschriften und Festlegung von Kompetenzen im Bankbetrieb, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrates
- Führung des Bilanzstruktur- und Liquiditätsmanagements sowie der operativen Ertrags- und Risikosteuerung
- Dauernde Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften, insbesondere Aufbau und Aufrechterhaltung einer geeigneten Compliance-Organisation
- Ausgestaltung sowie Unterhalt zweckmässiger interner Prozesse, eines angemessenen Management-Information-Systems und eines Internen Kontrollsystems sowie einer geeigneten Technologieinfrastruktur
- Festlegung der Kreditkompetenzen
- Festsetzung der Zinssätze und Gebühren für Aktiv- und Passivgeschäfte sowie für die übrigen Dienstleistungen
- Repräsentation der Bank nach aussen, Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Bank

Interne Organisation

Die Geschäftsleitung versammelt sich nach Bedarf, in der Regel jedoch wöchentlich, sowie ferner auf Einberufung des Präsidenten der Geschäftsleitung oder seines Stellvertreters. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit ihrer Mitglieder anwesend ist. Sie fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden, wenn es sich um Routineangelegenheiten oder Entscheide von erhöhter Dringlichkeit handelt, kein Mitglied mündliche Beratung verlangt und die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsleitung erreichbar ist.

Der Verwaltungsrat ernennt ein Mitglied der Geschäftsleitung zur Präsidentin oder zum Präsidenten der Geschäftsleitung. Die Präsidentin oder der Präsident der Geschäftsleitung hat folgende Aufgaben und Befugnisse:

- Besorgung der laufenden Geschäftsführung und Erledigung der Geschäfte
- Orientierung des Verwaltungsrates über ausserordentliche Vorkommnisse
- Vorbereitung von Anträgen gegenüber dem Verwaltungsrat
- Ernennung der Direktionsmitglieder
- Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Migros Bank AG setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Geschäftsleitung verfügt über eine breite bank- und finanzwirtschaftliche Erfahrung. Nachfolgend werden pro Mitglied der Geschäftsleitung die folgenden Angaben aufgeführt: Name, Ausbildung, Nationalität, Jahrgang, Funktion, beruflicher Hintergrund und wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Migros Bank AG, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen sowie Mandate im Auftrag der Migros Bank AG. Kein Mitglied übt eine amtliche Funktion oder ein politisches Amt aus.

Manuel Kunzelmann

Präsident der Geschäftsleitung (CEO)
Exec. Master of Business Administration UZH, dipl. Betriebsökonom FH, Master of Advanced Studies FHO in Business Information Management
Schweizer, Jahrgang 1974

Werdegang

Manuel Kunzelmann leitet seit dem 1. Mai 2020 das Unternehmen als Präsident der Geschäftsleitung. Zuvor war er seit 2009 in verschiedenen Führungsfunktionen für die Basellandschaftliche Kantonalbank tätig, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung, wo er für den Geschäftsbereich Strategie und Marktleistungen verantwortlich war. Vorher arbeitete er zehn Jahre lang in verschiedenen Leitungsfunktionen für die UBS AG.

Wesentliche Mandate

- Vorsorgestiftung der Migros Bank AG, Präsident des Stiftungsrates
- Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank AG, Präsident des Stiftungsrates
- Viseca Payment Services AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- CYP Association Zürich, Präsident
- Koordination Inlandbanken (KIB), Mitglied des Vorstandes

Stephan Wick

Mitglied der Geschäftsleitung (COO & CIO)
Lic. oec. publ., dipl. Wirtschaftsinformatiker (Universität Zürich)
Schweizer, Jahrgang 1965

Werdegang

Stephan Wick ist seit seinem Eintritt 2004 in die Migros Bank AG als Mitglied der Geschäftsleitung für die IT und die Logistik der Bank verantwortlich. Er ist seit dem 1. September 2007 Stellvertreter des Präsidenten der Geschäftsleitung. Vorher war er fünf Jahre als Software-Entwickler und Projektleiter bei der Schweizer Börse tätig und baute ab 1999 das Business Competence Center Operations bei der Credit Suisse auf. Er war unter anderem verantwortlich für die Business-Projektleitung einer neu aufzubauenden gruppenweiten Wertschriften-Transaktionsbank (SEC2000-Programm).

Wesentliche Mandate

- Vorsorgestiftung der Migros Bank AG, Vizepräsident des Stiftungsrates
- Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank AG, Vizepräsident des Stiftungsrates

Rolf Knöpfel

Mitglied der Geschäftsleitung
Executive Master of Business Administration, Kalaidos FH
Dipl. Wirtschaftsinformatiker, IFA
Schweizer, Jahrgang 1972

Werdegang

Rolf Knöpfel ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet den Bereich Innovation und Marketing. Vorher war er für den Bereich Logistik tätig, zunächst als Leiter Prozessmanagement, dann als Leiter Strategische Projekte und später als Leiter Business Development. Zu seinen Schwerpunkten zählt die Vermarktung und Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie der entsprechenden Prozesse, Applikationen und Business-Intelligence-Diensten. Rolf Knöpfel ist seit 2002 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er während einiger Jahre bei der Flugsicherung Skyguide angestellt – zuletzt als Leiter Information Management.

Wesentliche Mandate

- GOWAGO AG, Mitglied des Verwaltungsrates

Andreas Schindler (bis 31.8.2022)

Mitglied der Geschäftsleitung (CRO & CFO)
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Diploma of Advanced Studies in Banking (Universität Bern)
Schweizer, Jahrgang 1971

Werdegang

Andreas Schindler war seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsleitung und leitete den Bereich Risikomanagement und Finanzen. Vorher war er Leiter Interne Revision. Andreas Schindler war seit 2011 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er unter anderem bei der Zuger Kantonalbank als Leiter Interne Revision und bei der Aduno Holding als Leiter Compliance und Risikokontrolle angestellt.

Wesentliche Mandate

- Esisuisse, Mitglied des Vorstandes
- Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Koordination Inlandbanken (KIB), Mitglied der Arbeitsgruppe

Peter Mock (ab 1.9.2022)

Mitglied der Geschäftsleitung (CRO & CFO)
MSc in Business and Economics
Schweizer, Jahrgang 1969

Werdegang

Peter Mock ist seit dem 1. September 2022 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet in dieser Funktion den Bereich Risikomanagement und Finanzen. Am 1. Januar 2021 trat er als Leiter Tresorerie und Handel in die Migros Bank ein. Zuvor war er in einer vergleichbaren Position bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank tätig. Davor verantwortete er mehrere Jahre die Position Head Customer Finance bei der Syngenta Crop Protection. Mehrjährige Erfahrungen unter anderem als Sector Head Treasury bei der Credit Suisse, runden seinen Werdegang ab.

Wesentliche Mandate

- Koordination Inlandbanken (KIB), Mitglied der Arbeitsgruppe

Bernd Geisenberger

Mitglied der Geschäftsleitung
Diplom-Kaufmann
Deutscher, Jahrgang 1974

Werdegang

Bernd Geisenberger ist seit dem 1. September 2018 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet in dieser Funktion das Segment Firmenkunden. Er stiess von einer Zürcher M&A-Beratungsfirma, wo er als Managing Partner und Verwaltungsrat tätig war, zur Migros Bank AG. Zuvor arbeitete er über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen für eine deutsche Grossbank, zuletzt als Leiter des Schweizer KMU-Geschäfts.

Wesentliche Mandate

Keine

Markus Schawalder

Mitglied der Geschäftsleitung

Master in Advanced Studies in Bankmanagement, Betriebsökonom FH Schweizer, Jahrgang 1974

Werdegang

Markus Schawalder ist seit dem 1. April 2021 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet in dieser Funktion das Segment Private Kunden. Berufliche Erfahrungen sammelte er als Leiter Privatkunden bei der Liechtensteinischen Landesbank, als Leiter Privatkunden und Leiter Vertriebsentwicklung bei der Basler Kantonalbank, als Head Product Management & Business Development bei der Bank-now sowie als Leiter Strategie-Management und Projektleiter Markteinführung Aktivgeschäft bei der PostFinance.

Wesentliche Mandate

- Vorsorgestiftung der Migros Bank AG, Mitglied des Stiftungsrates
- Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank AG, Mitglied des Stiftungsrates
- Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg), Mitglied Steuerungsausschuss Retail Banking

Mitglieder der Geschäftsleitung

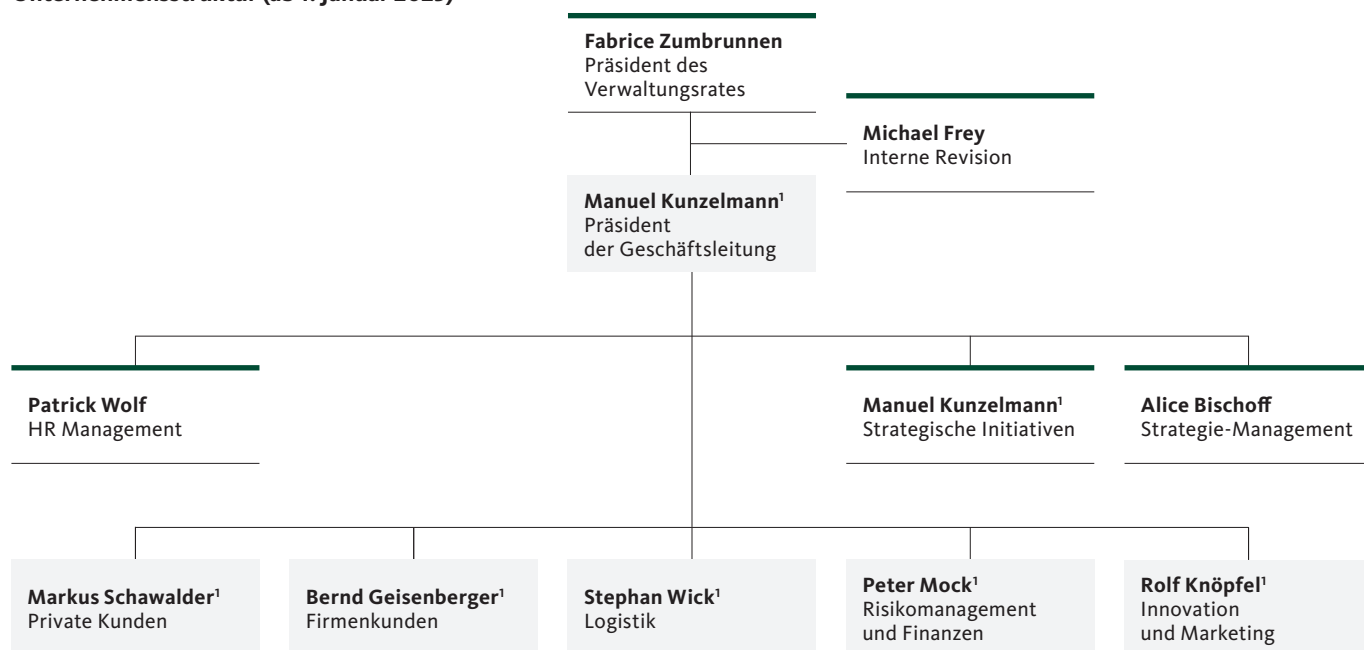
Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion/Zuständigkeitsbereich	Eintritt in die Geschäftsleitung
Manuel Kunzelmann	1974	CH	Präsident der Geschäftsleitung (CEO)	1.5.2020
Stephan Wick	1965	CH	Leiter Logistik (Stellvertreter des CEO)	1.11.2004
Rolf Knöpfel	1972	CH	Leiter Innovation und Marketing	1.1.2017
Peter Mock	1969	CH	Leiter Risikomanagement und Finanzen	1.9.2022
Bernd Geisenberger	1974	D	Leiter Firmenkunden	1.9.2018
Markus Schawalder	1974	CH	Leiter Private Kunden	1.4.2021

Entschädigungen

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: fixes Basissalär (inklusive Pauschalspesen), Mobilitätszulage sowie Vorzugskonditionen auf Produkte und Dienstleistungen der Migros Bank AG. Es werden keine variablen Entschädigungen (Boni) vergütet. Die Migros Bank AG kann jedem Mitglied der Geschäftsleitung persönliche Kredite und Darlehen nach banküblichen Beurteilungskriterien gewähren. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehende Personen erhalten auf Bankprodukte der Migros Bank AG die für alle Mitarbeitenden der Migros Bank AG geltenden und marktüblichen Vorzugskonditionen. Die Entschädigungen, mit Ausnahme der Vorzugskonditionen, werden zu 100% in bar ausgerichtet.

Der Personalausschuss des Verwaltungsrates prüft und beschliesst jährlich die Höhe der fixen Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr nach pflichtgemäßem Ermessen. Bei der Behandlung der Traktanden im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Geschäftsleitung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht anwesend. Der Präsident der Geschäftsleitung wird insbesondere zur Diskussion der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme im Personalausschuss beigezogen und unterbreitet diesem einen Vorschlag.

Unternehmensstruktur (ab 1. Januar 2023)



¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Revisionsstelle

Seit 2022 ist die Ernst & Young AG die Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft der Migros Bank AG. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt, letztmals am 24. Mai 2022. Leitender Revisor ist Patrick Schwaller. Ernst & Young AG übernahm das Revisionsmandat von PricewaterhouseCoopers AG, Zürich. Die Kosten der Rechnungs- und Aufsichtsprüfung im Berichtsjahr 2022 betragen CHF 735'000. Weitere Honorare, bspw. für Beratungsdienstleistungen, stellte die Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft keine in Rechnung.

Informationsinstrumente der Revisionsstelle/ Prüfungsgesellschaft

Die Berichte der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft werden durch den Prüfausschuss des Verwaltungsrates begutachtet und dem gesamten Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Der Leitende Revisor ist grundsätzlich bei der Behandlung der Berichte im Verwaltungsrat oder im Prüfausschuss anwesend. Der Prüfausschuss beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft und bespricht diese in Anwesenheit des Leitenden Revisors. Der Prüfausschuss bespricht mit dem Leitenden Prüfer regelmässig die Zweckmässigkeit der Internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bank sowie des umfassenden Berichts der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft über die Rechnungsprüfung und des Berichts über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung.

Aufgrund der Berichterstattungen und der gemeinsamen Sitzungen mit dem Leitenden Revisor beurteilt der Prüfausschuss die Leistung und Honorierung der Revisionsstelle/Prüfungsgesellschaft und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit. Der direkte Zugang der Prüfungsgesellschaft und der Internen Revision zum Prüfausschuss ist jederzeit gewährleistet.

Risikostrategische Ausrichtung und Risikoprofil

Wie andere Banken oder Finanzinstitute sieht sich auch die Migros Bank AG mit verschiedenen Risiken konfrontiert. Das Management der Kredit-, Markt-, Bilanzstruktur-, Compliance- und operationellen Risiken wird als eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung betrachtet. Die Grundlage für das Management der Risiken stellt die vom Verwaltungsrat erlassene und auch im Berichtsjahr überprüfte Risikopolitik dar. Allgemeine Angaben zum Prozess des Risikomanagements und zur risikostrategischen Ausrichtung können den Erläuterungen zum Risikomanagement auf den Seiten 19 bis 24 des Geschäftsberichts 2022 entnommen werden.

Vertriebsstruktur (ab 1. Januar 2023)

Leiter*in	Region Mittelland	Region Nordwestschweiz	Region Ostschweiz	Region Romandie	Region Ticino	Region Zürich	Direktkanäle
Private Kunden	Peter Elmiger	Thomas Friedli	Patrick Weibel	Jean-Jacques Isler	Alberto Crugnola	Markus Maag	David Andreae*
Firmenkunden	Edmund Mayer	Christoph Steiner	Cornelius Pretnar	Vincent Hauser	Paolo Zella	Urs Baumann	Arta Markaj**
Services	Peter Fischer	Martin Kradolfer	Stephan Reichmuth	Laurent Savoy	Alberto Crugnola	Ralph Schürer	–

* Banking Direct Private Kunden

** Business Direct Firmenkunden

Region Mittelland

Bern: Zeughausgasse, Bern Brünnen; Biel, Brig, Burgdorf, Langenthal, Luzern, Schönbühl, Schwyz, Solothurn, Sursee, Thun

Region Nordwestschweiz

Aarau, Basel: Aeschenplatz, Gundelitor; Frick, Lenzburg, Liestal, Olten, Reinach (BL), Riehen, Wohlen, Zofingen

Region Ostschweiz

Amriswil, Buchs (SG), Chur, Frauenfeld, Kreuzlingen, Pfäffikon (SZ), Rapperswil, Schaffhausen, St. Gallen, Wil, Winterthur

Region Romandie

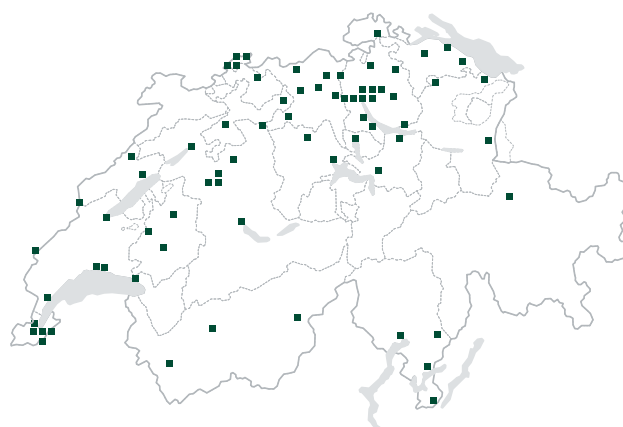
Aigle, Balexert, Bulle, Fribourg, Genève: Carouge-La Praille, Chêne-Bourg, Mont-Blanc, Rue Pierre-Fatio; La Chaux-de-Fonds, Lausanne: Place de l'Europe, Rue Madeleine; Martigny, Meyrin-Vernier, Morges, Neuchâtel, Nyon, Sion, Vevey, Yverdon-les-Bains

Region Ticino

Bellinzona, Chiasso, Locarno, Lugano

Region Zürich

Affoltern am Albis, Baden, Brugg, Bülach, Thalwil, Uster, Wädenswil, Wallisellen Richti, Zug, Zürich: Altstetten, Limmatplatz, Oerlikon, Seidengasse, Stockerstrasse



Impressum

Migros Bank AG, Postfach, 8010 Zürich, migrosbank.ch
 Service Line 0848 845 400, Montag bis Freitag 8.00–19.00 Uhr, Samstag 8.00–12.00 Uhr
 Satz: Feldner Druck AG, PrePrintStudio